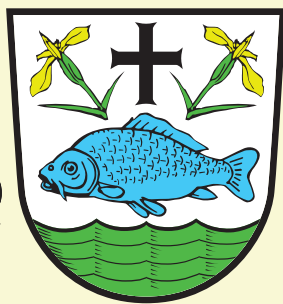


Jahrgang 2018

1. Ausgabe

Teupitzer Nachrichten



Für Neuendorf, Egsdorf, Tornow, Teupitz, Schwerin, Köris, Löpten und Neubrück



WIR WOLLEN UNS VERÄNDERN

„Teupitzer Nachrichten“ suchen Mitstreiter



Wir brauchen Sie!

Seit ca. 25 Jahren erscheinen die „Teupitzer Nachrichten“ bereits. Gestaltung und Inhalt sind über die Jahre in etwa gleich geblieben. Wir wollen nun frischen Wind in unser Ortsmagazin bringen – Altbewährtes in Frage stellen, nach neuen Ideen suchen, andere Rubriken einführen, Inhalte verändern – damit die „Teupitzer Nachrichten“ noch lesenswerter werden.

Ebenfalls wollen wir uns erweitern, mit Artikeln, Beiträgen aus dem gesamte Schenkenländchen, also auch Märkisch Buchholz, Halbe und Münchehofe mit einbeziehen.

Dazu brauchen wir ihre Hilfe.

Was wünschen Sie sich von einer Ortszeitung? Sollen die Vereine weiterhin im Mittelpunkt stehen? Wie sieht es mit den Ortsfesten aus, sind die Berichte darüber wirklich interessant oder nur eine alljährliche Wiederholung von Altbekanntem? Gibt es anderes Berichtenswertes in unseren Gemeinden, wünschen Sie sich mehr Ortsgeschichte in der Zeitung? Soll mehr kontrovers diskutiert werden? Was denken Sie über die bisherige Aufmachung – Titelseite, Fotos etc.? Sollten die „Teupitzer Nachrichten“ öfter als vier mal pro Jahr erscheinen, dafür vielleicht mit weniger Seiten, um aktueller zu sein?

Wer hat Lust in einem kleinen Reaktionsstab regelmäßig mitzuwirken?

Gemeinsam mit Ihnen würden wir gerne ab Sommer 2018 (noch) bessere „Teupitzer Nachrichten“ machen. Wir brauchen also ihre Meinung, ihre Hilfe, ihre Ideen!!!

Wir sind gespannt auf ihre e-mails an: b.mittwoch@coRazon-tv.de
thomas.tappert@teupitz.de

Natürlich können Sie uns und auch ihre Bürgermeister persönlich ansprechen.





Inhalt

Neuendorf, Egsdorf, Tornow und Teupitz	4
Badeinsel im Tornower See	5
Anglerclub „Früh auf“ Teupitz e.V.	6
Maifeuer in Egsdorf.....	6
Senioren feierten	7
Skilager 2018	8
Kreativmarkt in Teupitz	9
Fotowettbewerb	10
Tag des offenen Ateliers	11
20 Jahre „Teupitzer Höhe“	11
Fasching in der Teupitzer Grundschule	12
Bericht aus der Imkerei-AG	12
MBS Basketball-Schulcup	13
Kinderflohmarkt	14
Seniorenclub Teupitz eV.	15
Liebe Schweriner	16
Groß Köris, Klein Köris, Löpten und Neubrück	18
Ruderverein Sparta Klein Köris e.V.	19
Stars und Sterne bei der Köriser Fastnacht	20
Feuerwehr Groß Köris weiter im Wachstum	22
Groß Köriser Geschichte(n)	23
Paten gesucht	26
Jugendsozialarbeit im Amt Schenkenländchen	27
Hilfe für Demenzkranke und deren Angehörige	28
Einladungen der Ev. Kirchengemeinden	30
Einladung zur Frühlingsgala	31

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe
der Teupitzer Nachrichten
am 28.6.2018**

Liebe Einwohner und Freunde von Neuendorf, Egsdorf, Tornow und Teupitz

Bevor ich einen kurzen Überblick zu Neuigkeiten in unserer Stadt gebe, möchte ich einen Rückstand aufholen. Aus terminlichen Gründen schaffen wir es nicht in der letzten Ausgabe, aber besser zu spät, als gar nicht:

Auf der jährlichen Auszeichnungsveranstaltung der Freiwilligen Feuerwehren im Amt im letzten Jahr wurden aus Teupitz folgende Kameradinnen und Kameraden für langjährig treue Dienste ausgezeichnet:

Frank Beyer aus Teupitz für 10 Jahre treue Dienste;
Mario Kietzmann aus Egsdorf, **Mathias Uhlmann** aus Egsdorf, **Mike Breuer** aus Neuendorf, **Markus Witt** aus Teupitz, **Margit Föhse** aus Tornow und **Uwe Föhse** aus Tornow für 20 Jahre treue Dienste;

Mario Franke aus Egsdorf für 30 Jahre treue Dienste;
Olaf Franzke aus Neuendorf für 40 Jahre treue Dienste;

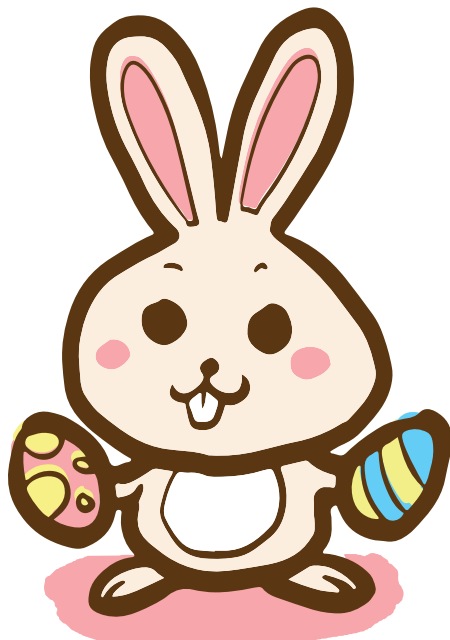
Werner Garske aus Neuendorf, **Jürgen Beier** aus Neuendorf, **Wolfgang Rehfeld** aus Neuendorf für 50 Jahre treue Dienste;

sowie für 60 Jahre treue Dienste: **Karl-Heinz Urban** aus Egsdorf.

Im Namen der gesamten Stadtverordnetenversammlung nachträglich die herzlichsten Glückwünsche. Herzlichen Dank für das jahre- und jahrzehntelange Engagement für die Belange der Freiwilligen Feuerwehr in unseren Orten.

Auch wenn zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Textes die Temperaturen noch überaus winterlich sind, deutet sich das Frühjahr mit immer länger werdenden Tagen an. Damit kommen auch wieder die Zeiten von Frühjahrsputz und sogenannten „Draußen-Aktivitäten“. Schön, wenn sich ein jeder um Ordnung und Sauberkeit vor seinem Grundstück kümmert und die Winterhinterlassenschaften beseitigt werden.

Ganz vorsichtig kann ich Ihnen etwas Bewegung in Sachen „GUS-Gelände“ melden. Das Land Brandenburg ist derzeit dabei, die Verkaufsverhandlungen mit dem Investor abzuschließen und alle damit in Zusammenhang stehenden Beschlüsse und Entscheidungen im Land vorzubereiten. Im besten Fall haben wir noch im ersten Halbjahr einen neuen Eigentümer des gesamten Areals, mit dem es dann ans Werk geht, die Sanierung der Gebäude voranzutreiben und hier einen attraktiven Wohnstandort zu entwickeln. Aufkommende Euphorie möchte ich aber etwas bremsen; das gesamte Projekt wird sicher nicht in kurzer Zeit abgeschlossen werden, denn es wird viele Beteiligte geben, die es zu berücksichtigen gilt. Von Seiten der Stadt werden wir aber keiner Entwicklung entgegenstehen, die diesen Teil von



Teupitz wieder in das städtische Leben einbindet.

Gerne würde ich auch etwas über Fortschritte in Bezug auf die Landesstraßen vermelden. Leider geht das aber (noch) nicht. Mit Hilfe und Unterstützung von unseren Landtags- und Bundestagsabgeordneten Frau Silvia Lehmann und Frau Jana Schimke konnten wir in Erfahrung bringen, dass die betroffenen Abschnitte der L74 und L742 derzeit nicht in der Prioritätenliste des Landes an aussichtreicher Stelle genannt werden. Somit werden wir Stand heute nicht in den Genuss von den zusätzlichen Mitteln für die Sanierung von Landesstraßen und Ortsdurchfahrten kommen. Diese Prioritätenliste ist aber derzeit in Überarbeitung. Wir müssen zusehen, entscheidende Plätze nach oben zu kommen. Jede Initiative dazu ist hilfreich. Unsere bestehenden Kontakte in das Landesministerium werde ich weiter nutzen, um hier Fortschritte zu erzielen.

Bezüglich des Geh- und Radwegs nach Schwerin, habe ich die definitive Zusage des Planers bekommen, dass nunmehr im zeitigen Frühjahr 2018 die Wegebeleuchtung installiert wird. Die SVV wird dazu im März Vergabebeschlüsse fassen, nachdem wir schon in 2017 die Fördermittelzusagen hatten und im September 2017 die Bestellung der Lampen beschlossen hatten.

Hoffen wir, dass nun auch die letzten Dinge am Geh- und Radweg abgearbeitet werden können und wir diese Maßnahme nach nunmehr ca. 8 (!) Jahren endlich abschließen können.

Auch im Vereinsleben der Stadt hat sich etwas verändert. Nach 24 Jahren an der Spitze des Anglervereins „Früh Auf“ in Teupitz hat der Vorsitzende Klaus Schwidde auf der Vorstandswahl am 24. Februar nicht mehr erneut für den Vorsitz kandidiert.

Lieber Klaus, auch auf diesem Weg herzlichen Dank für dein langjähriges und unermüdetes Wirken für den Verein und den Angelsport. Neben dem sportlichen Aspekt hat der Verein große Bedeutung für das Zusammenleben in der Stadt. Der Generationswechsel ist geglückt und ich wünsche dem neuen Vorstand ein ebenso glückliches Händchen für den Verein (mit immerhin knapp 100 Mitgliedern) und in der Zusammenarbeit mit der Stadt.

Die Osterfeiertage sind nicht mehr weit. Ich würde mich freuen, wenn auch in diesem Jahr recht zahlreich Besucher zu den geplanten Osterfeuern nach Neuendorf (Gründonnerstag) und Tornow (Samstag) kommen.

Vielleicht sehen wir uns ja.

In diesem Sinne die herzlichsten Grüße.

Ihr – Dirk Schierhorn

(Ehrenamtlicher Bürgermeister)

Badeinsel im Tornower See

Wer erinnert sich noch an das quirlige Leben am Tornower Strand mit seinen zwei Stegen, dem Sprungturm, den Spielgeräten am Strand? Heute sind wir froh, dass zwei Bänke am Ufer stehen ...

Das schränkt aber den Spieltrieb und den Erfindungsreichtum von Kindern nicht ein. Sie klettern auf die schrägen Bäume und lassen sich mit Seilen ins Wasser fallen, nutzen den Steg vom Anglerverein, um zu springen, zu tauchen, sich zu verstecken. Es war eine Freude, den Kindern dabei zuzusehen. Nur war da auch immer ein sorgenvolles Auge dabei. Es war gefährlich. Der Steg vom Anglerverein war nie dafür gebaut worden. Wir brauchten eine Alternative und damit wurde die Idee einer Badeinsel geboren. Eine schwimmende Badeinsel, aus Pontons zusammengesetzt und wetterfest.

So begannen wir im Frühjahr 2017 das Projekt zu initiieren. Die Unterlagen für die offizielle Beantragung (Genehmigungen vom Pächter des Sees, der Oberförsterei, vom Amt Schenkenländchen, der Stadtabgeordneten) wurden gesammelt und Ende September kam die Genehmigung der Unteren Wasserbehörde zur Installation.

Nun fehlt nur noch das Geld. Insgesamt 4.500 € kostet die 3x3 m große Badeinsel. Bis heute sind durch die vielfältigen Spenden rund 1.000 € gesammelt worden. Um die Insel im Mai 2018 installieren zu können, brauchen wir noch 3.500 €.

Bitte unterstützen Sie dieses einmalige Projekt mit Ihren Spenden.

Wir können es nur gemeinsam schaffen!

Unter Angabe des Verwendungszweckes „Badeinsel Tornow“ können Sie ihre Spenden auf folgendes Konto überweisen:

Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
Kontoinhaber: Bürgerverein BiKuT im Schenkenländchen e.V.

IBAN: DE16 1605 0000 3674 0215 43

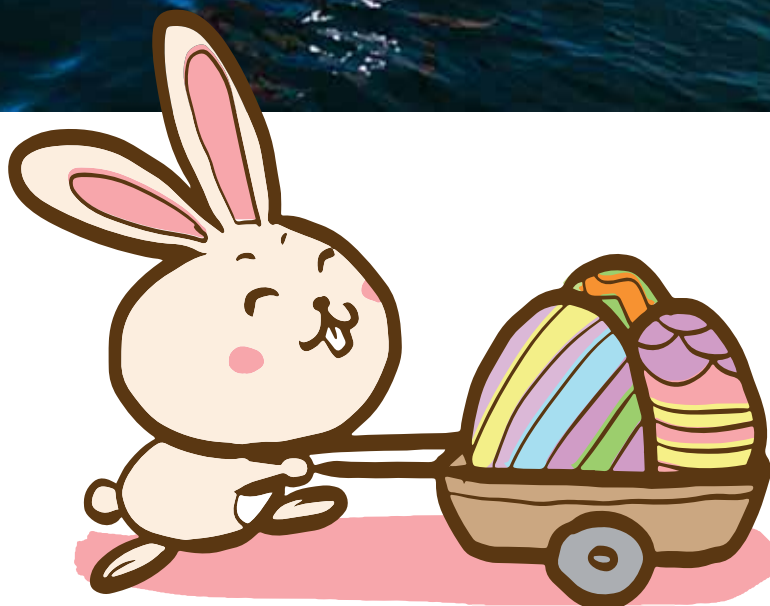
Spendenquittungen werden für die größeren Summen ausgestellt.

Projektverantwortliche:

Katrin Winkler

Waldstr. 10a, 15755 Tornow

Tel.: 033766/41977



Anglerclub „Früh auf“ Teupitz e.V.

Liebe Sportfreunde

Der Frühling klopfte schon an den Türen und wir waren alle schon zuversichtlich: es gibt keinen Winter mehr. Aber unerwartet schlug er nochmal mit voller Härte zu.

Bereits am 04.02.18 lud der KAV Dahme-Spreewald zum Zentralen Umwelttag ein. Der Einsatz erfolgte am Nottekanal in Königs Wusterhausen, wo es darum ging Müll und Unrat zu sammeln und für die neue Angelsaison vernünftige Angelstellen zu schaffen. Unser Verein beteiligte sich auch mit 3 Erwachsenen und 4 Jugendlichen an diesen Einsatz.

Am 24.02.18 lud der Verein seine Mitglieder zur Jahreshaupt- und Wahlversammlung in der Gaststätte „Schenk von Landsberg“ nach Teupitz ein. 58 Sportfreunde folgten der Einladung und 55 Sportfreunde waren Wahlberechtigt. Als Überraschungsgäste nahmen an der Versammlung Bürgermeister Dirk Schierhorn und der Vorsitzende der Teupitzer Schützengilde Andre Kuhla teil. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung, gab die Tagesordnung bekannt und wertete in seinen Rechenschaftsbericht das Geschäftsjahr 2017 aus.

Ein ganz wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes. Die Schatzmeisterin Ursula Poltzien und der Vorsitzende des Vereins Klaus Schwidde standen aus alters- und gesundheitlichen Gründen für eine neue Kandidatur nicht mehr zur Verfügung. Nach 29 Jahre Vorstandsarbeit sollte man wissen, wann genug ist und Platz machen für die jüngere Generation. Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Mario Schmidt/Quante

1 Stellvertreter: Peter Steinbrecher

2 Stellvertreter: Guido Kohlhasse

Schatzmeister: Stefanie Quante

Der noch amtierende Vorstand steht noch so lange in der Pflicht die Geschicke des Vereins zu leisten, bis der neu gewählte Vorstand durch das Verwaltungsgericht Cottbus ins Vereinsregister eingetragen ist. Wir werden diese Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit der Mitglieder ausführen.

Nach der Wahl des neuen Vorstandes erfolgte die Auszeichnung der Clubmeister für das Jahr 2017 und aktiver Sportfreunde.



Clubmeister 2017

Frauen

1. Platz: Anett Richter – Pz.5
2. Platz: Stefanie Quante – Pz.7 20340
3. Platz: Marianne Schwidde – Pz.7 11425

Männer

1. Platz: Andreas Gäbelt – Pz.5
2. Platz: Peter Steinbrecher – Pz.9
3. Platz: Heinz Scholz – Pz.12

Jugend 8–13

1. Platz: Tim Zilm – Pz.3

Jugend 14–18

1. Platz: Martin Piesenack – Pz.5 13920
2. Platz: Paul Bulisch – Pz.5 11445

Paarangeln

1. Platz: Anett und Dennis Richter – Pz.2
2. Platz: Sabrina Quante und Mario Schmidt/Quante – Pz.6
3. Platz: Andreas Gäbelt und Partnerin

Raubfisch

1. Platz: Andreas Gäbelt – 438 Pkt.
2. Platz: Guido Kohlhasse – 412 Pkt.
3. Platz: Steffen Bringmann – 337 Pkt.

Trostpreis

Peter Bartsch – Pz.41

Für Sportfreunde die noch keinen Terminkalender besitzen folgende Mitteilung: Die nächste Versammlung findet am 27.4.18 um 19.00 Uhr im „Schenk von Landsberg“ statt.

Einen Tag später am 28.4.18 von 14.00–18.00Uhr erfolgt der 1. Arbeitseinsatz auf dem Vereinsgelände.

Bitte denkt auch daran, dass sämtliche Beiträge laut Satzungsbeschluss bis zum 30.4.18 zu entrichten sind. Ebenfalls sollten die Kähne bis zum 28.4.18, wenn es die Witterung zulässt, im Wasser sein, denn Anfang Mai geht der Schulunterricht wieder los und bis dahin muss das Gelände frei sein.

Nun soll es für das erste genug sein und ich wünsche allen eine gute Vorbereitungszeit.

„Petri Heil“

Klaus Schwidde, Vorsitzender

Der neu gegründete „Feuerwehrverein Teupitz am See e.V.“ lädt ein zum

Maifeuer in Egsdorf

am 05.05.2018

an gewohnter Stelle ab 19.00 Uhr
mit der Freiwilligen Feuerwehr Teupitz – Ortsgruppe Egsdorf.

Alle Kameraden und Gäste sind gern gesehen.



Senioren feierten in der Aula der Grundschule Teupitz am See

Zum ersten Mal fand am 2. Dezember 2017 die traditionelle Weihnachtsfeier der Senioren in der Aula der Grundschule Teupitz am See statt.

Unser Bürgermeister Dirk Schierhorn und sein Stellvertreter Bernd-Axel Lindenlaub begrüßten die Gäste. Für die festliche Atmosphäre sorgten neben anderem der von den Schülern geschmückte Weihnachtsbaum und die liebevoll von den Schülern der 4. Klasse gezeichneten Glückwunschkarten auf den Tischen. Mit tatkräftiger Unterstützung von Frau Siebert aus Neuendorf wurden die Tische gedeckt und weihnachtlich dekoriert. Ein großes Dankeschön an die Teupitzer Senioren für die gestifteten wohlschmeckenden Kuchen.

Weihnachtliche und besinnliche Lieder der Bläsergruppe von Herrn Borleis stimmten auf die vorweihnachtliche Zeit und luden zum Mitsingen ein. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde von der Theater-AG der Grundschule unter Leitung von Frau D'Heureuse bzw. Frau Wolf eine Parabel zur heutigen Zeit in Szene gesetzt und von den Schülern mit Freude dargestellt. Die flotte Darbietung der Schüler mit dem „Zumba“ Tanz begeisterte gerade uns älteren Zuschauer, die sich gern an ihre eigene Jugend erinnern.

Für eine gute Vorbereitung und reibungslosen Ablauf sowie freundliche Bewirtung aller Gäste mit Kaffee, Tee und Getränken sorgte Familie Urspruch und Frau Ivon Virchow.

Herr Schwertfeger begleitete mit Weihnachtsliedern und später mit bekannten Melodien, die uns in gute Stimmung versetzten. Auch das Tanzbein konnte geschwungen werden. Ein Dankeschön geht an die Handarbeitsgruppe aus Tornow unter Leitung von Frau Doris Kulms für die liebevoll gestalteten Teelichthalter.

Auf Wunsch unsere Senioren gab es zum Abschluss wieder „Ente“, zubereitet und zügig serviert von Herrn Knauthe und seinem Team.

Insgesamt ein gelungenes Fest.

Wir wünschen allen Gästen und Beteiligten ein möglichst frohes gesundes Jahr 2018.

Bitte vormerken:

Die Aula ist groß genug, um zu der nächsten Senioren-



Weihnachtsfeier (01.12.2018) bekannte und bisher nicht persönlich bekannte Mitbürger ab Eintritt in den Ruhestand begrüßen zu können. Der Bürgermeister lädt herzlich ein.
Barbara Löwe



Fotos: Axel Lindenlaub

Skilager 2018

Ab in den Schnee – Grundschüler auf der Piste



Fotos: Andreas Fache

Traditionell fand das diesjährige Skilager für die Schüler der Grundschule „Teupitz am See“ gemeinsam mit der Grundschule Töpchin in Josefov Důl im Isergebirge der Tschechischen Republik statt. Insgesamt nahmen vom 18. bis 23.02.2018 vierunddreißig Schüler teil. Diese wurden von vier Lehrern und einem skibegeisterten Opa betreut.

Mit Reisebus von „Riese-Reisen“ und reichlich Gepäck ging es aus dem grünen Schenkenländchen los und nur die ganz optimistischen konnten sich vorstellen, dass es in den Schnee gehen sollte. Die Schüler waren sehr gespannt und voller Hoffnung.

Nach einer sechsstündigen Anreise kannte die Freude keine Grenzen mehr. Fünfzig Zentimeter Schnee in einer herrlichen Winterlandschaft des Isergebirges waren die besten Aussichten für ein gelingendes Skilager.

Mit viel Herzlichkeit empfing Familie Blažek die jungen „Skieleven“. Nach einem kurzen Imbiss wurden die Zimmer in Beschlag genommen und dann ging es erst einmal zu einem ausgedehnten Spaziergang in den Schnee. Zwei Stunden lang tobten alle in der tief verschneiten Landschaft herum, bevor sie geschafft wieder in der Pension eintrafen. Am ersten Abend wurden neue Freundschaften geschlossen und ein gemeinsamer Spieleabend beschäftigte die Schüler in der Zeit, bis jeder seine Skiausrüstung für die nächsten Tage erhielt.

An den folgenden Tagen ging es mit viel Enthusiasmus in die Skiausbildung, vormittags und nachmittags für 6 Stunden auf die Pisten und in die Loipen. Die Ausbildung für den Langlauf wurde von Frau Mattolat und Frau Tarnow durchgeführt. Für den alpinen Bereich zeigten sich Frau Lütke-Tesch, Herr Gärtner und Herr Fache verantwortlich.

Um dem Bewegungsdrang und der Unternehmungslust der Schüler gerecht zu werden, waren abendliche Beschäftigungen bevorzugt. Zimmerwettbewerb, Theaterabend, Disko und Lumpenball wurden gemeinsam mit den Schülern geplant und durchgeführt. So kam an keinem Tag Langeweile auf und alle hatten einen Riesenspaß. Am letzten Abend bekamen alle Schüler ihre Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme am Skilager. Jeder Schüler erlernte die Grundlagen des Skifahrens und dies erfüllte sie mit viel Stolz auf ihre erreichten wintersportlichen Leistungen.

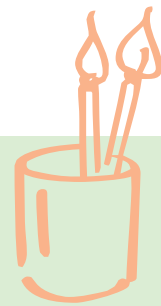
Mit strahlenden Augen, etwas geschafft und leicht übermüdet konnten die Kids dann wieder gesund von ihren glücklichen Eltern in Empfang genommen werden. So fand das Skilager 2018 seinen erfolgreichen Abschluss.

Herzlichen Dank an alle Eltern, die ihren Kindern wieder dieses großartige Erlebnis ermöglichen konnten. Einen ebenso herzlichen Dank an die Lehrer, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung des Skilaggers 2018 derart engagiert haben! Vielen Dank an die Schüler, die so toll mitgemacht haben.

Auf ein ebenso erfolgreiches 2019!

Andreas Fache

Bitte vormerken!



»KREATIVMARKT« IN TEUPITZ

**Maler, Zeichner, Fotografen, Kunsthandwerker,
Kunstgewerblich tätige Bürger/innen
stellen ihre Werke vor**

**SONNABEND, 28. JULI 2018
13.00–18.00 UHR**

Anmeldungen zur Teilnahme:

Barbara Löwe

15755 Teupitz, Löptener Weg 22

Tel. 033766 41146

E-Mail: barbara.loewe.teupitz@gmail.com

Lothar Winkler

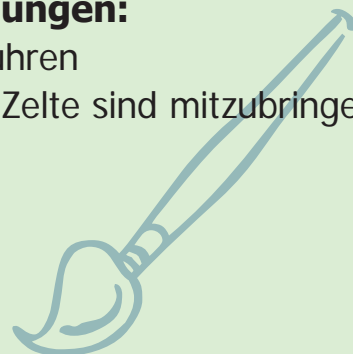
15755 Tornow, Waldstr. 10 b

Tel. 033766 63277

Teilnahmebedingungen:

keine Standgebühren

Tisch, Stuhl, Sonnenschirm, kleine Zelte sind mitzubringen



**Unterstützung von „Lose Künstlervereinigung des Schenkenländchens“,
Stadt Teupitz und Bürger der Stadt Teupitz**

Lose Künstlervereinigung des Schenkenländchens

FOTOWETTBEWERB 2018

für Kinder und Erwachsene

Thema:

„Unsere Welt in den vier Jahreszeiten“

Teilnahmebedingungen:

Einsendung von max. 3 Fotos, Farbe oder schwarz/weiß), A4-Format
Fotos bitte mit Namen, Anschrift und Titel/Bildunterschrift versehen.
Bitte Alter der Kinder angeben.

Einsendungen und Rückfragen an:

Barbara Löwe, 15755 Teupitz, Löptener Weg 22
Tel. 033766 41146, E-mail: barbara-loewe@t-online.de
Lothar Winkler, 15755 Teupitz, ST Tornow, Waldstr. 10b
Tel. 033766 63277, E-mail: lothar-winkler@gmx.de

Einsendeschluss: 14. Juli 2018

**Unterstützt von „BürgerNETTwerk Teupitz“
und „Bürgerverein BiKuT e.V.“**

Tag des offenen Ateliers am 6. Mai 2018

Maler, Fotografen und Grafiker
der Losen Künstlervereinigung des Schenkenländchens
zeigen in Anwesenheit ihre Werke

Ort:

Garten des Künstlers Gerhard Mauermann (1937–2017)
15755 Schwerin, Mochheidestraße 47

Zeit:

Sonntag, den 6. Mai 2018, 13.00 bis 15.00 Uhr

Wir danken im Voraus Herrn Mauermann jun.

Rückfragen bitte an:

Barbara Löwe, Teupitz

Tel. 033766 4116, E-Mail: barbara.loewe.teupitz@gmail.com

20 Jahre „Teupitzer Höhe“

Stadtverordnete gaben dem Wohngebiet am 2. März 1998 seinen Namen

Von Lothar Tyb1

Teupitz. Am 2. März 1998 haben die Stadtverordneten von Teupitz den Namen „Teupitzer Höhe“ beschlossen. Damit wurden die zwei Jahre vorher begonnenen verschiedenen Wohnbauvorhaben miteinander verbunden und als neues Wohnviertel definiert. Dessen Wachstum ist

34

Einfamilienhäuser sind bereits im Wohngebiet Teupitzer Höhe gebaut worden. Dazu kommen diverse Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern.

2018 noch nicht abgeschlossen. Neben weiteren Wohnungen und Häusern fehlen noch verschiedene Einrichtungen, die das Zusammenleben in dem entstehenden Wohngebiet fördern und an seine Geschichte erinnern.

Gefeiert werden können anlässlich dieses 20. Geburtstages die Modernisierung von 48 Zwei- und Drei-

zimmer-Wohnungen in einem großen Plattenbau, die 50 Zwei- bis Vierzimmer-Wohnungen in sieben einstöckigen Häusern der „Irrenanstalt“, des späteren sowjetischen Hospitals und die Entstehung von 34 Einfamilienhäusern. Allerdings sind die 67 vorhandenen Parzellen fast alle verkauft. Ihre Bebauung ist damit schon absehbar. Als Folge wurde am 11. April 2002 der Netto-Markt am Geesenberg eröffnet, der aus dem Alltag der Bewohner nicht mehr wegzudenken ist.

Die entscheidende Voraussetzung für die Entwicklung des Wohnviertels war das Ende der Ost-West-Auseinandersetzung 1990 und der 1994 tatsächlich erfolgte vollständige Abzug der russischen Truppen aus Deutschland. Für das dörflich geprägte Teupitz ist das Wohnviertel ein echter Zukunftsgewinn, wie er sich in üblicher Weise im untergegangenen Jahrhundert nur zweimal vollzog.

Am 26. November 1908 wurde die „Landesirrenanstalt“ eröffnet. Mit ihr entstand der bis heute größte Arbeitgeber der Stadt und begann deren Entwicklung als Gesundheitsstandort. Als Folge wurden das „Wärterdorf“ als neuer Stadtkiez und die Lindenstraße mit städtischer Schule, Kaiserlicher Post und



Das Wachstum des Wohngebiets ist noch nicht abgeschlossen. FOTO: PRIVAT

dem Hotel „Schenk von Landsberg“ errichtet. Die gesellschaftlichen Bedingungen für die damals moderneren, seit 2004 zum Teil unter Denkmalschutz stehenden Einrichtungen waren die lange Friedensperiode seit 1871 und die Bismarck von der revolutionären Sozialdemokratie abgetrotzte Sozialpolitik in der Wilhelmianischen Ära.

Am 27. Dezember 1927 wurde der selbstständige Gutsbezirk Teupitz aufgelöst und rechtlich wie territorial in die Stadt eingegliedert.

Damit wurde der Entwicklung von Teupitz als attraktives Naherholungszentrum ein nachhaltiger Impuls gegeben.

Im Ergebnis wurden der Kohlgarten, der Baumgarten, der Egisdorfer Hoist und die Liebesinsel als Standorte für Wochenendhäuser und Wohnhäuser erschlossen und das Teupitzer Schloss erstmals seit 600 Jahren als Hotel öffentlich zugänglich. Die Auflösung der feudalen Gutsbezirke folgte dem durch die Novemberrevolution erzwunge-

nen Übergang von der Monarchie zur Republik.

Die Vorgeschichte der „Teupitzer Höhe“ wird in drei Begriffen lebendig: mittelalterlicher Golgenberg, kaiserliche Irrenanstalt und sowjetisches Hospital. Wie sie in der westeren Gestaltung des Areals ihren Niederschlag findet, muss noch beraten werden, da Geschichte beim Wohnungsbau aus pragmatischen Gründen mitunter zunächst vernachlässigt wird. Der Aufbau dieses Wohnviertels ist eine wesentliche Ursache dafür, das Teupitz mit allen seinen Problemen zu den Orten südlich des Berliner „Speckgürtels“ zählt, die seit 1989 nicht schrumpfen, sondern langsam wachsen, von 1649 Einwohner auf 1813 im Jahre 2015. Dazu trug ein wenig auch eine nahe Verwandte der „Teupitzer Höhe“ bei, die seit 2005 neben ihr entstandene Freizeit- und Sportoase „Reitgut Teupitz Häh“. Dem Motor des Baugeschehens, dem nunmehr bereiteten Werner Kühnel, der Seele des neuentstandenen Wohngebiets, Steffi Radtke und dem Chef des Reitgutes Rico Blesmann-Müller gilt an diesem Tag die besondere Wertschätzung, den Investoren, dem Bauamt und der Kommunalvertretung der Dank der Mieter und Eigentümer.

Fasching in der Teupitzer Grundschule

Wie verkleide ich mich? Als was möchte ich zum Fasching gehen? Solche Fragen gingen den Schülern und Schülerinnen im Januar durch den Kopf, denn alle warteten gespannt auf die Faschingsfeier.

Am 27.01. war es dann endlich soweit. Voller Freude schlüpfen die Kinder in ihre Kostüme und ließen sich schminken. Kleine Prinzessinnen, Piraten, Cowboys, Tiere und gruselige Gestalten schlichen durch das Schulhaus

und versammelten sich in der Aula, um beim Schulfasching mit dabei zu sein. Dort wurden sie von Dudel-Lumpi und seiner Dudeline mit einem tollen Programm erwartet.

Mit viel Freude sangen, tanzten und feierten alle Schüler und Vorschulkinder. Zum krönenden Abschluss durfte eine Polonaise auch nicht fehlen.

Anne Neumann
Grundschule „Teupitz am See“



Fotos: Anne Neumann

Bericht aus der Imkerei-AG

Mit Zeitung ausgelegte Tische, Holzteile, Lasur-töpfe, konzentrierte gemütliche Stimmung. Alles muss fertig werden bevor der Frühling und damit die Bienen kommen.

Im Winter haben wir angefangen die Beutenteile zu lasieren mit einer Lasur, die nicht schädlich für Bienen ist. Dabei haben wir gelernt, wie Holz gestrichen werden muss, damit es schön aussieht. Dreimal wird jedes Teil gestrichen, damit es wetterfest wird.

Jetzt warten wir auf wärmere Temperaturen, dass wir die Bienen wieder beobachten können. Darauf freuen wir uns. Weil die Bienen bei unter 11 °C nicht fliegen. Dann müssen wir noch eine Bienenränke einrichten.

Worauf wir uns alle freuen ist, dass wir bald ein Bienenvolk in unser Grünes Klassenzimmer umsiedeln können.

Maximilian, Klasse 6



Foto: Wiebke Steffen

MBS Basketball-Schulcup



Der MBS Schulcup ist ein von Alba Berlin und der Mittelbrandenburgischen Sparkasse gesponserter Basketball-Wettbewerb zwischen den eingeladenen Schulen.

Die Grundschule „Teupitz am See“ fuhr mit einer Mannschaft der 1. und 2. Klassen sowie einer Mannschaft der 3. und 4. Klassen, die regelmäßig einmal in der Woche unter Anleitung ihres Trainers Maik von den Red Dragons (Königs Wusterhausen) trainieren sowie einer Mannschaft der 5. und 6. Klassen, die sich spontan zusammen gefunden hat.

Zunächst trafen sich alle am 27.02.2018 bei klirrender Kälte und fuhren gemeinsam mit dem Bus zur Paul-Dinter-Halle in Königs Wusterhausen. Der Wettbewerb begann um 8.30 Uhr.

Als erstes spielte die Mannschaft der 3. und 4. Klassen und gewann nach vier Vierteln (4 x 5min), wobei die anderen Klassen tüchtig anfeuerten. Dieses Spiel hat uns allen Mut gegeben. Im Anschluss spielten die 1. und 2. Klassen gegen die Mannschaft der Grundschule Mittenwalde, die mit der Unterstützung von Alba Berlin sogar Punktspiele betreiben und somit schon erfolgreich am Ligabetrieb teilnehmen. Leider hat die 1. und 2. Klasse dieses Spiel verloren, ließ sich aber nicht entmutigen und gewann verdient das nächste Spiel. Auch die Mannschaft der 5. und 6. Klassen zeigte sich mit spannenden Spielzügen in mehreren Spielen erfolgreich.

Auch in den Spielpausen waren unsere Kids gefordert. Die Schüler der 5. und 6. Klassen wurden mehrfach als Kampfgericht einberufen. Für die kleineren Spieler gab es in der Mitte der Halle einen Parkour, bei dem auf Zeit besondere Spielfähigkeiten und Ballgeschick bewiesen werden mussten.

Am Ende erlangte die Mannschaft der 1. und 2. Klassen den 4. Platz von 6 teilnehmenden Mannschaften in ihrer Gruppe. Die Mannschaft der 3. und 4. Klassen errang den 3. Platz und die Mannschaft der 5. und 6. Klassen den 2. Platz.

Stolz erhielten alle Kids ein T- Shirt und haben damit eine tolle Erinnerung an diesen aufregenden und erfolgreichen Tag.

Zum Abschluss danken wir Frau Pinnau und Frau Aldusz, die uns bei diesem Event kräftig unterstützten.

Ben Breuer und Elias Müller,
Klasse 6 der Grundschule „Teupitz am See“



Fotos: Gesine Lütke-Tesch

Kinderflohmarkt

Am 04.03.2018 fand der Kinderflohmarkt in der Aula der Grundschule Teupitz am See statt, der für viele erfolgreich zu Ende ging.

Ein Dankeschön geht an die Standbetreiber (einige nahmen einen langen Weg auf sich), die Besucher, die fleißigen Helfern und, nicht zu vergessen, die Sponsoren.

Der nächste Flohmarkt ist in Planung und wir freuen uns auf viele Besucher.

Wer Interesse hat, meldet sich unter der Tel. 0173/7427135

Bis bald.

Susanne Müller



Fotos: Bernd-Axel Lindenlaub



Seniorenclub Teupitz eV.

Unser Motto

*Wir sind Senioren, wir sind zufrieden,
fühlen uns immer noch jung.
Ist uns noch manches Jährchen beschieden,
halten wir uns noch in Schwung.
Arbeit begleitet stets unser Leben,
wir sind auch jetzt noch bereit.
Was wir noch können, wollen wir geben,
helfen zu jeglicher Zeit.
Schön ist die Jugend, wird stets gesungen,
wir aber blicken zurück.
Wissen, ob uns das Leben gelungen,
denken an Schmerz und an Glück.
Wir wollen feiern fröhliche Feste,
wie sie der Jahreslauf bringt.
Jeder von uns gibt ja das Beste,
dass uns Gemeinschaft gelingt.
Schön ist das Alter, wenn wir genießen
Stunden in fröhlicher Rund.
Lassen das Leben uns nicht verdrießen,
Freude hält uns gesund.*

Die alljährliche Jahreshauptversammlung unseres Seniorenclubs fand am 14. Februar 2018, geleitet von Herrn Lindenlaub (Stellvertretender Bürgermeister), im Schenk von Landsberg statt. Der bestehende Vorstand unter Leitung von Herrn Reinhold Franke und Frau Fernow (nach Bericht der Finanzrevision) wurden entlastet und nimmt somit erneut seine Arbeit auf.

Im Rechenschaftsbericht von Herrn Franke wurden Akteure der vielseitigen Aktivitäten genannt und mit einem Präsent geehrt.

Höhepunkte 2017 waren neben den angebotenen Tagesreisen mit dem Bus u. a. die Unterstützung des Stadtfestes mit einem Stand veganer Kostlichkeiten (Fam. Franke) auf dem Kreativmarkt und einen Kuchenstand auf dem Weihnachtsmarkt. Hier noch einmal ein großes Dankeschön an die fleißigen Kuchenspendnerinnen: Frau Luck, Frau Hecker, Frau Schulze, Frau Mühlberg, Frau Pagel, Frau Pflugmacher, Frau Urban, Frau Werner, Frau Bischoff, Frau Fahr, Frau Kruffyff, Frau Terzyk, Frau Franke, Frau Martin.

Dank geht auch an den Bürgermeister Herrn Schierhorn und deren Helfern für die gelungene 5-Seen Schifffahrt mit einem Kuchengedeck und die fröhliche, aber auch besinnliche Seniorenweihnachtsfeier in der Aula der Grundschule Teupitz am See.

Unsere Jahresabschlussfeier haben wir wieder in Verbindung mit der musikalischen Weihnachtsgala der Familie Peetz in der Sporthalle Groß Körös gefeiert.

Für das Jahr 2018 sind folgende Vorhaben geplant:

10. März

Tagesfahrt nach Buckow (Mittagessen, Tanz, Kaffeegedeck – 56,00 €)

29. April

Musikalisches Frühlingsfest Fam. Peetz (Sporthalle Groß Körös – 15,00 €)

23. Mai

15.00 Uhr Kaffeetafel mit Verkaufsmodenschau Schenk v. Landsberg

29. Mai

Tagesfahrt nach Beelitz (Baumkronenpfad, Spargelesen satt – 64,00 €)

30. September

Tagesreise Baudennachmittag zur Tschech. Jägerklause mit Blasmusik – 45,00 €

September

Buchlesung, organisiert vom Bürgerverein BIKut e.V. (siehe Aushang)

12. Oktober

14.00 Uhr Herbstfest im Schenk von Landsberg (Verzehrgutschein 20,00 € für Mitglieder)

15. Dezember

Kuchenstand auf dem Weihnachtsmarkt in Teupitz

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung für die Busfahrten/Tagesfahrten bzw. Rückfragen bei den für die Ortschaften zuständigen ehrenamtlichen Helfern:

Teupitz: Frau Fahr, Tel. 033766 217933 oder Frau Nelde, Tel. 033766 41826

Neuendorf: Frau Toppel, Tel. 033766 41710

Tornow/Eggsdorf: Frau Franke, Tel. 033766 62826

Augenmerk legen wir auch auf die Verbindung zu den in Teupitz agierenden Gruppen, die körperliches oder geistiges Training für uns Senioren anbieten:

„Gymnastik“ (Rückenschule): Jeden Montag, 14.15 Uhr Sporthalle Teupitz

(Leitung: Frau Löwe, Tel 41146)

Spielenachmittag: Donnerstag alle Tage 16.00 Uhr Grundschule Teupitz

(Leitung: Frau Pflugmacher, Tel. 62273)

Handarbeitsgruppe Tornow: Mittwoch alle 14 Tage Feuerwehr Tornow

(Leitung: Frau Kulms, Tel. 42205)

Gemäß unserem o.g. Motto möchten wir alle Bürgerinnen und Bürger, die in den Ruhestand eingetreten sind, ermutigen, unserem Verein beizutreten und ggf. nach ihren Interessen und Bedürfnissen zu engagieren. Ideen aber auch Macher sind gefragt. Mit einer passiven Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit des Vereins. So können wir gemeinsam etwas bewegen und verändern.

Für das laufende Jahr wünschen wir allen Mitgliedern, sowie Bürgerinnen und Bürgern eine gute Zeit, für jeden die nötige Gesundheit und Kraft für das Leben. Mit Zuversicht, Optimismus und Lebensfreude wollen wir eine harmonische Gemeinschaft gestalten.

Reinhold Franke

Liebe Schweriner,

zunächst möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, dass ich in der Dezember-Ausgabe der Teupitzer Nachrichten zwar darauf verwiesen habe, dass meine Ausführungen kürzer als sonst ausfallen werden, aber dass die Redaktion weit mehr als zwei Drittel meines Textes, unter anderem mit meinen Grüßen und Wünschen für das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel, vergisst zu drucken, damit hatte ich nicht gerechnet und es tut mir sehr leid. Fehler passieren jedem und wir verzeihen es der Redaktion.

Neben der Freude, dass es uns noch gelungen ist, den letzten Sanierungsabschnitt der Ringstr. fertigzustellen, mussten wir bei Bauabnahme feststellen, dass es völlig unvernünftige Anwohner gibt, die über die neu angelegten, leider bei dieser Variante des Ausbaus, nötigen Mulden und Bankettbereiche fahren und diese völlig zerstören. Das ist nicht hinnehmbar und nach der Frostperiode werden wir Kontrollen durchführen und entsprechende Maßnahmen ergreifen. Es bleibt natürlich in Zukunft auch zu überlegen, ob wir nicht grundhaften Ausbau in breiterer Form beschließen und dann die Anlieger mit entsprechenden 75% an den Kosten beteiligen. Diese Belastung für unsere Bürger wollten wir allerdings vermeiden.

Für dieses Kalenderjahr haben wir in der Gemeindevertretung geplant, die Mochheidestraße, allerdings in einer breiteren Variante, wenn entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, zu sanieren. Mit Sicherheit werden wir, wenn es dazu kommt, vorher rechtzeitig eine Anliegerversammlung durchführen.

In der Gemeindevertreter Sitzung Ende März werden wir über den Haushaltswurf sprechen und hoffentlich auch einen Beschluss fassen.

Bereits geliefert wurden die „schlafenden Polizisten“ – das sind gewölbte Hartgummimatten, die auf dem Straßenbelag befestigt werden, um eine Geschwindigkeitsbegrenzung für Fahrzeuge zu erreichen. Sie werden nach der Frostperiode auf Höhe des Bolzplatzes in der Eichenstraße montiert.

Riesig haben sich unsere Kita-Kinder und wir gefreut, dass wir einen Landeszuschuss in Höhe von 5000 Euro aus Lottomitteln erhalten haben, um unseren Spielturm zu erneuern. Die Gemeinde hat noch einmal ca. 6000 Euro dazu investiert, damit ein sehr schönes Element mit Edelstahlrutsche entsteht. Die Begeisterung der Kinder bei Inbetriebnahme war riesengroß und hält nach wie vor an.



Nicht nur unsere Kinder haben in Schwerin Spaß, auch unsere Senioren unter der bewährten Regie von Monika Riese und ihren Vorstandsmitgliedern, haben wieder im vergangenen Jahr tolle Reisen und viele Veranstaltungen erleben dürfen. Für ihren unermüdlichen Einsatz gebührt Frau Riese unser ganz besonderer Dank. Einen tollen Höhepunkt stellt im jedem Jahr die gemeinsame Weihnachtsfeier dar. Sehr gefreut haben sich die Senioren, dass unsere Kita-Kinder ein Programm aufgeführt haben. Vielen Dank an euch und eure Erzieherinnen, das war ganz toll!

Für sehr schöne Weihnachtsstimmung sorgten auch die Mitglieder der Musikschule Fröhlich, die nicht nur die Senioren unterhielten, sondern auch dazu aufforderten, mitzusingen, wovon rege Gebrauch gemacht wurde. Auch zum traditionellen Turmblasen sind am Heiligabend wieder viele Schweriner mit ihren Angehörigen, Verwandten und Freunden, aber auch viele Gäste aus der Umgebung, erschienen.

Nennenswert ist, dass Schwerin erheblich wächst. In fast allen Straßen sind neue Häuser entstanden, oder sind im Bau. Viele Jahre hat das Gelände an der Ecke Teupitzer zur Seestraße ungenutzt und unbebaut gelegen. Jetzt entstehen dort Einfamilienhäuser und wir freuen uns über ganz viele Neuschweriner. Leider entstehen damit auch Probleme, denn zum Glück kommen damit auch viele junge Bürger in unseren Ort, deren Kinder wir gern in Kita und Schule betreuen wollen. Nach dem Anbau in der Kita stehen wir jetzt aber schon wieder vor der Situation, dass die Plätze bei weitem nicht ausreichend sind und eine für die Eltern unzumutbare Warteschleife entsteht. Hier wird mit Hochdruck an einer Lösung gearbeitet. Nicht akzeptabel ist auch die augenblickliche Entscheidung zur Schulentwicklungsplanung des Landkreises und des Ministeriums. Auf der einen Seite proklamieren unsere Politiker, dass sie den ländlichen Raum stärken wollen, auf der anderen Seite entscheiden sie, dass in Groß Körös keine Schule mit gymnasialer Oberstufe eingerichtet wird, obwohl die dazu erforderlichen Schülerzahlen nach Gesetzesvorgaben bei weitem vorhanden sind. Das bedeutet, dass unsere Kinder weite Wege und Fahrzeiten in Kauf nehmen müssen und damit weniger Zeit für Hausaufgaben und Erholung zur Verfügung haben. Das können und wollen wir uns nicht gefallen lassen und hoffen, dass alle Betroffenen entsprechend den Protest unterstützen werden.

Rechtzeitig möchten wir auch schon auf das diesjährige Dorffest am 30. Juni verweisen. Wie immer benötigen wir neben kleinen und großen Spenden natürlich auch wieder viele fleißige Helfer für Vorbereitung, Durchführung und Aufräumarbeiten.

Jetzt freuen wir uns aber erst einmal auf den Frühling und natürlich auf die erholsame Zeit über die Osterfeiertage. Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest und unsren Kindern Spaß und Freude beim Eiersuchen bei hoffentlich frühlingshaften Temperaturen

Ihr



Bürgermeister



Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Groß Köris, Klein Köris, Löpten und Neubrück, sehr geehrte LeserInnen, werte Freunde der Gemeinde!

„Alles neu macht der Mai!“ Diese Worte kamen mir auf der Suche nach einer Einleitung für diesen Beitrag und zur Umschreibung der neuerlichen Abwahl des Amtsdirektors als „Top-Nachricht“ spontan in den Sinn. Jedoch umschreibt dieser Reim die Gesamtsituation nur sehr unzutreffend. Bei der letzten Sitzung des Amtsausschusses am 22. Februar 2018 wurde der Amtsdirektor, Herr Koriath, mit der notwendigen Mehrheit abgewählt. Es ist zwar die 2. Abwahl eines Amtsdirektors in Folge, jedoch ist dieser finalen Maßnahme eine lange Entwicklung vorausgegangen. Der Amtsdirektor hat eine Position als politischer Wahlbeamter inne. Somit musste er mit seiner Abwahl die politische Verantwortung für eigene Fehlleistungen und solche, die er als Behördenleiter zu verantworten hat, übernehmen. Für die nahe Zukunft ist es nunmehr besonders dringlich, die Position des Hauptverwaltungsbeamten und auch des Bauamtsleiters nachzubetzen, um die Arbeitsfähigkeit des Amtes wieder vollumfänglich wiederherzustellen und die Leistungsfähigkeit mit Betracht der abzuarbeitenden Rückstände zu erhöhen. An den künftigen Amtsinhaber werden neben der Leitung der Amtsverwaltung eine sehr gute Kommunikation mit den Amtskommunen, der Einwohnerschaft und der Belegschaft erwartet und so auch an den Bewerberkreis als Anforderung gestellt werden müssen, auch um Vertrauen in das Amt als Institution zurück zu gewinnen.

Ein weiteres Dauerthema war und ist die „Gymnasiale Oberstufe“ (GOST), die auch an unserer Grund- und Oberschule in Groß Köris eingerichtet werden soll. Diese Angelegenheit hat viel Zeit und Anstrengungen in den letzten zwei Jahren in Anspruch genommen. Deshalb gibt es hier kaum ausreichend Raum, um die vielen Aspekte genügend zu würdigen und zu erläutern. Ich bemühe mich, ohne zu viele Emotionen und in gebotener Kürze ein Resümee zu ziehen. Mit dem jüngsten Beschluss des Kreistages zum Schulentwicklungsplan, der einem Fachgespräch im Bildungsministerium folgte und die Grundlage für weiteren Entscheidungen durch das Bildungsministerium bildet, scheint das Projekt GOST jäh gestoppt worden zu sein. Es ist aus unserer – der Gemeinde als Schulträger, der Schulleitung und des Amtes – Sicht evident, dass der Bedarf an einer Möglichkeit, die Hochschulreife zu erwerben, in unserer Region besteht. Die überdurchschnittlich hohe Abiturquote im Amtsbereich, die Machbarkeitsstudie des Landkreises, eigene Erhebungen und Befragungen durch das Amt und offensichtlich lange Fahrwege mit erheblichen Fahrzeiten sprechen eindeutig für sich und im Einklang mit den hervorragenden Verkehrsanbindungen und einem vorzüglich geeigneten Grundstück selbstredend für den Standort Groß Köris. Diese Argumente sind auch nicht zu bestreiten, trotzdem wurde durch die Kreisverwaltung, das staatliche Schulamt und das Bildungsministerium unverrückbar auf die „formelle Schülerzahl“ abgestellt. Die Vielzügigkeit der Sekundarstufe I war bisher aufgrund des fehlenden Raumangebotes (deshalb sollte ja massiv erweitert werden) weder möglich und sollte natürlich im Rahmen der Entwicklung der gymnasialen Oberstufe anwachsen. Die von der Verwaltung angebotenen Betrachtungen lediglich der Schülerzahlen des Amtes Schenkenländchen ohne umliegende Kommunen

und der bestehenden Zweizügigkeit der Sekundarstufe I mit der enorm größeren Bewohnerzahl und damit auch viel höheren Schülerzahl der Stadt Königs Wusterhausen wird dem tatsächlichen Bedarf und der immensen täglichen Fahrtätigkeit unserer Kinder nicht gerecht. In der Konkurrenzentscheidung auf Einrichtung einer GOST, die nur auf die direkten Schülerzahlen Bezug nimmt, war das Amt Schenkenländchen gegen KW chancenlos. Die vielbeschworene Förderung des ländlichen Raumes wird so ad absurdum geführt! Dennoch sehen wir unsere Schule als wichtigen Teil der Gemeinde und des Amtes Schenkenländchen an. Der Beschluss des Kreistages, der den Landrat und die Kreisverwaltung aktiv auffordert, den Standort Groß Köris so zu unterstützen, dass eine gymnasiale Oberstufe eingerichtet werden kann, gibt insoweit Hoffnung, in naher Zukunft doch das Abitur wohnortnah ablegen zu können. Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich für die tatkräftige Unterstützung durch so viele Personen, ob durch ihre Unterschriften, Teilnahme an den zahlreichen Sitzungen und Gesprächen oder durch ihre direkte Hilfe bedanken. Der Einsatz wird nicht vergeblich sein, sondern nur verzögert erfolgreich ...

Mit viel Fleiß, Enthusiasmus, guter Planung, Fördermitteln, Spenden, Platzpatenschaften und unbezahlbaren Eigenleistungen wurde nicht nur der Rasenplatz nach dem Wildschaden wieder auf Bundesliganiveau gebracht und ein kompletter wildsicherer Zaun gestellt. Am 23.02.2018 wurde die Einweihung des neuen Vereinsheims am Fußballplatz an den „Drei Eichen“ gefeiert. Dieses moderne, schöne und großzügige Gebäude komplettiert jetzt die Sportanlage. Ich freue mich mit den Sportlern über die schöne Anlage, wünsche „viel Nachwuchs“ und besonders sportliche Erfolge!

Vor Kurzem wurde der Förderverein für unsere Kita „Rasselbande“ gegründet. Damit erhalten unser Kindergarten und sein Personal eine weitere Stütze zum Wohl unserer Jüngsten. Ich wünsche auch diesem Verein und seinem Vorstand eine erfolgreiche Arbeit. Der Fest- und Traditionsverein Groß Köris und der Heimatverein Klein Köris waren in der Fastnachtszeit aktiv. In Klein Köris wurde in diesem Jahr ein Faschingsfest ausgerichtet. In Groß Köris fanden wie gewohnt zwei Veranstaltungsabende mit begeisternden Vorführprogrammen durch die Vereinsmitglieder statt. Es hat in diesem Jahr auch wieder viel Spaß gemacht. Ich freue mich schon auf die Rosenbaumfeste!

Das Sanierungsprojekt Zugbrücke zusammen mit der Sputendorfer Straße verharrt in Erwartung der zugesagten Fördermittel, für die wohl noch keine Haushaltsmittel bereitstehen. Die weiteren notwendigen Planungsleistungen werden unabhängig davon beauftragt, um so den Fortgang etwas zu beschleunigen. Die Straßenneubaumaßnahmen befinden sich wie die Straßen selbst in einem äußerst unbefriedigendem Zustand. Eine zügige Realisierung der Gemeindevertreterbeschlüsse, wie schon in vorigen Beiträgen von mir beschreiben, erfolgte durch das Amt nicht. Die Gemeindevertretung hat zur Beschleunigung u.a. die Planer gewechselt. Die aktuell übergebenen (berechneten)

Baukosten haben uns veranlasst, Kosteneinsparungen – Quartierausbau, Bau in veränderter Ausbauklasse, Optimierung der Gesamtbauzeiten – mit dem neuen Planungsbüro zu besprechen. Es scheint uns deshalb gut vertretbar, insbesondere im Hinblick auf die bisherigen immensen Verspätungen, eine weitere verhältnismäßige Verzögerung in Kauf zu nehmen und umzuplanen, um akzeptable Kosten zu erzielen. Das ist bedauerlich, ärgerlich, unakzeptabel, eigentlich unglaublich, aber unter

den gegebenen Umständen vernünftig und sicherlich auch ein Grund für die Neubesetzung der eingangs erwähnten Dienstposten im Amt.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern frohe Ostern und eine schöne Frühlingszeit!

Ihr Bürgermeister
Marco Kehling



Ruderverein Sparta Klein Körös e.V.

Und wieder geht es los. Am 1.4.2018 gehen die Ruderer aus Klein Körös mit dem traditionellen Anrudern in die 92. Saison.

Der Ruderverein Sparta Klein Körös e.V. ist eine bunt gemischte Truppe von ehemaligen Rennrudern und traditionellen Wanderrudern. Bei uns kommt jeder, der Interesse am Wassersport hat, auf seine Kosten. Im Bootshaus befinden sich Wanderruderboote sowie auch Rennboote vom Einer bis zum Doppelachter mit Steuermann.

Seit letztem Jahr haben wir auch wieder Kinder, die das Rudern erlernen wollen. Unsere Altersspanne im Verein liegt zwischen 8 und 84 Jahren, also eine Sportart für fast jedes Alter. Wir machen Ausfahrten als Trainingstouren, bis hin zu

Mehrtagesfahrten auf den unterschiedlichsten Gewässern im In- und Ausland. Manche verbringen sogar ihren Urlaub im Ruderboot.

In diesem Jahr stehen unter anderem die Beeskow Umfahrt (Märkische Umfahrt), eine Fahrt zum Scharmützelsee, die Fahrt ins Blaue (nur der Fahrtenleiter kennt das Ziel), und die Männertour nach Dänemark auf dem Fahrtenplan.

Falls Euer Interesse wieder, oder neu geweckt wurde, könnt Ihr Euch gern bei uns melden. Weitere Informationen so wie auch Kontaktdaten findet Ihr auf unserer Internetseite unter www.rv-sparta.de.

Jens Fröhlich,
RV Sparta Klein Körös





VORBEREITUNGEN

Ein turbulentes Fastnachtswochenende liegt nun hinter uns. Wir hatten, wie in jedem Jahr, viel Spaß vor und während unserer Fastnacht.

Auf diesem Weg möchten wir uns noch einmal bedanken für die großzügige Unterstützung durch unsere Sponsoren, für den persönlichen und selbstlosen Einsatz unserer Helfer und bei unseren Gästen für ihren Besuch und ihren Applaus. Ein besonderer Dank gilt Tina und Bine und dem Team hinter dem Tresen. Wir sind sehr froh, jedes Jahr auf sie zählen zu können.

Jeder, der sich mit dem Vereinsleben auseinandersetzt weiß, wie schwer es in der heutigen Zeit ist, eine Tradition am Leben zu erhalten. Wir sind sehr stolz, so viele junge Leute für unser Vereinsleben begeistern zu können. Sie zeigen viel Engagement und sind immer mit Freude dabei, selbst unsere ganz Kleinen. In Zeiten eines Generationswechsels, kommt es manchmal vor, dass die eine oder andere Tradition erst einmal erlernt werden muss. Diese Erfahrung hat sicher jeder von uns schon gemacht. Wir „alten Hasen“ freuen uns dann sehr über das Verständnis, die Toleranz und die motivierenden Gespräche mit vielen Groß Körisern und Gästen.

Das Zampern am Samstag ist solch eine besondere Tradition der Fastnacht.

Dankbar erinnern wir uns: Am Morgen schon werden wir mit einem liebevoll zubereitetem Frühstück von unserer Bruni (Brunhilde Schötz) losgeschickt. Viele Groß Köriser und Gewerbetreibende in unserem Ort öffnen uns die Türen und erwarten uns mit warmen Getränken und Leckereien. Einen großen Dank auch an Mario (Ristorante da Mario) für den herzlichen Empfang und das super Mittagessen. Erika Rennert, Bärbel Glotz und Sigrid Mull sorgen in den schwersten Stunden – das Aufräumen am Sonntag danach – für ein kräftiges Katerfrühstück. Gemeinsam können wir dazu beitragen, diese Tradition für unseren Ort zu erhalten, sie an unsere Jugend weiter zu geben, um auch weiterhin in jedem Jahr eine Fastnacht in Groß Körös feiern zu können.

Mehr zur Fastnacht in Groß Körös finden Sie auf unserer Homepage www.koeriser-fastnachtsverein.de, sowie weitere Veranstaltungen für das Jahr 2018.

Heike Möbis und der Fest- und Traditionsverein Groß Körös

ZEMPELIN



Fotos: Angelika Schäffer, Christiane Weise

Feuerwehr Groß Köris weiter im Wachstum

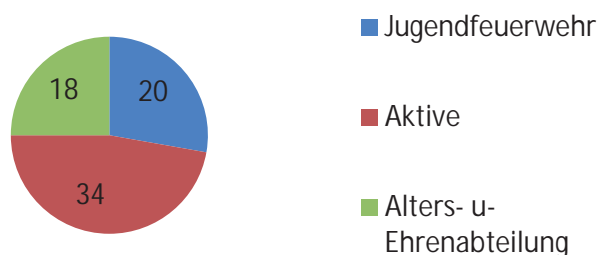
Mit dem Jahresende 2017 begann die jährliche Zusammenfassung vieler Geschehnisse, welche die Feuerwehr Groß Köris betreffen. Waren es Aus- und Fortbildungen, denen die Kameradinnen und Kameraden viele Stunden ihrer Freizeit opferten oder gar die Einsätze, welche im letzten Jahr einen neuen Höchststand erreichten. Öffentlichkeitsarbeit und Wartung und Instandhaltung der Technik oder des Gerätehauses sind ebenfalls Aufgaben einer Feuerwehr, die sie mit Leben füllen und einen zukünftigen Bestand sicherstellen. All dies ist aber ohne die Angehörigen dieser Feuerwehrkameraden nicht möglich.

Um einen kleinen Überblick über die personelle Struktur der Feuerwehr Groß Köris zu bekommen, stellen wir ihnen heute einige wenige statistische Zahlen vor:

Personelle Struktur

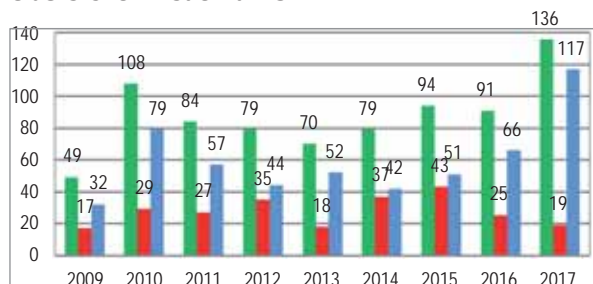
Neben unserer Jugendfeuerwehr, welche mit Stand 31.12.2017 in Summe 20 Mitglieder aufzeigen kann (zehn junge Kräfte bei unseren Löschzwergen und zehn Jugendliche in der Jugendfeuerwehr), steht auch die Einsatzabteilung mit 34 jungen aktiven Kräften sehr gut da. Unterstützt werden diese von der Alters- und Ehrenabteilung, welche derzeit 18 Kameradinnen und Kameraden bereithält.

Mitglieder FF Groß Köris



Die Einsatzzahlen sind von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Hierbei spielt jedoch auch das Wetter eine Rolle. Hatten wir im Jahr 2015 einen trockenen und langen Sommer, so gab es dadurch häufiger Waldbrände. Dies blieb in 2017 jedoch aus. Dafür gab es mehrere Unwetter, welche unsere Mannschaft ebenfalls auf Trab hielt. Hier sind nur die starken Regenfälle Ende Juni sowie die schweren Stürme im Oktober zu nennen. Dadurch stieg die Zahl der technischen Hilfeleistungen sehr stark an.

Übersicht Einsatzzahlen



Unsere Einsatzabteilung ist mit einem Altersdurchschnitt von 28 Jahren eine recht junge Truppe. Geschuldet ist dies unter anderem auch der sehr guten Jugendarbeit, so dass in den vielen Jahren einige

unserer Floriansjünger in den aktiven Einsatzdienst übernommen werden konnten. Um die Arbeit mit der Kinder- und Jugendfeuerwehr zu koordinieren, stehen hierfür derzeit drei Aktive Mitglieder als Jugendwarte zur Verfügung. Und damit die Technik und das Gerätehaus regelmäßig geprüft, gewartet und gereinigt werden, haben sich Kräfte gefunden, welche als Geräte- und Gebäudewarte die Verantwortung übernehmen. Sollten die Stiefel einmal nicht mehr passen, kann sich jeder vertrauensvoll an unseren Kleiderwart wenden. Er kümmert sich um die Bestellungen und die Ausgabe der benötigten Uniformen.



Eine passende Uniform für Sie haben wir auch noch übrig. Wann möchten Sie sie anprobieren? Melden Sie sich einfach per Mail bei uns oder schauen Sie bei einem unserer Dienste einfach mal vorbei und schnuppern etwas Feuerwehrluft. Sie haben Interesse an Technik, sind vielleicht handwerklich begabt und lieben die Abwechslung? Dann wäre das Abenteuer Feuerwehr genau das Richtige für Sie!

Sie können sich auch im Internet oder auch auf Facebook über uns informieren und bei einem persönlichen Gespräch weitere Fragen an uns richten. Wir freuen uns auf Sie!

Nico Hennig, Ortswehrführer
Freiwillige Feuerwehr Groß Köris

Internet:
www.feuerwehr-grosskoeris.de
Mail:
owf@feuerwehr-grosskoeris.de



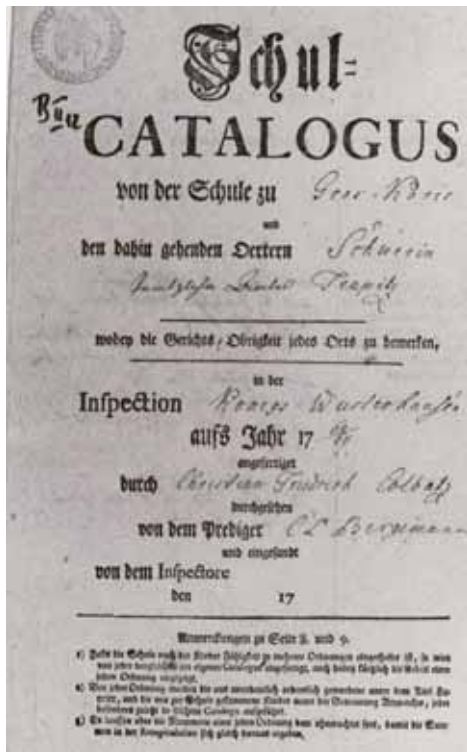
Facebook:



Groß Köriser Geschichte(n)

250 Jahre Schulunterricht in Groß Köris (1768–2018)

Das erste schriftliche Zeugnis, das einen regelmäßigen Schulunterricht in Groß Köris ausweist, ist ein Bericht über das Schuljahr 1768/69. Seitdem hat unsere Schule einen weiten Weg und eine eindrucksvolle Entwicklung zurückgelegt.



Bericht über das Schuljahr 1768/69

Heute ist die Grund- und Oberschule Schenkenland eine anerkannte und gut ausgestattete Bildungseinrichtung, in der 290 Schüler in 10 Klassenstufen von 28 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Dafür stehen 17 Unterrichtsräume einschließlich der Räume für den Fachunterricht zur Verfügung.

Welche Entwicklung unsere Schule in 250 Jahren genommen hat, wird deutlich, wenn wir einen Blick zurück in die Zeit werfen, in der in Groß Köris mit dem Schulunterricht begonnen wurde. Ein eigenes Schulgebäude gab es damals noch nicht. Der Unterricht fand in einem Schulgehöft, einem ehemaligen Bauernhof, statt. Es gab einen Lehrer, der 31 Schüler (darunter 11 aus Schwerin) unterrichtete. Dieser Lehrer war der im Ort ansässige Schneider Colbatz, der auf diese Weise seine Lebenshaltung aufbesserte.

250 Jahre im Überblick

Für alle Schüler gab es zunächst nur eine Klassenstufe, in der sie gemeinsam unterrichtet wurden, unabhängig von ihrem Alter und ihren Kenntnissen. Wir wissen nicht genau, wie lange die Einklassenschule bestand. Aus Dokumenten ist ersichtlich, dass 1845 in Groß Köris zwei Klassenstufen bestanden, nämlich eine untere Klasse (1. bis 4. Schuljahr) und eine obere Klasse (5. bis 8. Schuljahr). Ein eigenes Schulgebäude erhielt Groß Köris 1869 (alte Schule, Schulstraße 3). Wegen des raschen Wachstums des Ortes musste 1901 ein weiteres Schulgebäude errichtet werden (neue

Schule, Schulstraße 4). Am Beginn des Zweiten Weltkrieges (1939) hatte Groß Köris 2 Schulgebäude mit je einem Unterrichtsraum, und es bestanden 2 Klassen (Unterstufe und Oberstufe), die von je einem Lehrer unterrichtet wurden.



Neue Schule (etwa 1920)

1945 brannte ein Schulgebäude (die alte Schule) infolge Kriegseinwirkungen ab. Als Notlösung wurden auf dem heutigen Mucher Platz zwei Baracken aufgestellt.

Ab Herbst 1945 sah der Lehrplan den Unterricht in 8 Klassenstufen vor. Da in den kleinen Dorfschulen dafür die Voraussetzungen fehlten, wurde der Unterricht in größeren Orten zentralisiert. 1946 wurde die Schule in Groß Köris die Zentralschule für die Orte Groß Köris, Klein Köris, Löpten und Schwerin. Der Übergang zur Zentralschule erfolgte schrittweise, nämlich 1946 zunächst für die Klassenstufen 5 bis 8 und danach für die Klassenstufen 1 bis 4 (1951 für Löpten und 1954 für Klein Köris und Schwerin). Die Dorfschulen in diesen Orten wurden geschlossen.

1956 begann der Übergang von der 8-klassigen Volksschule zur 10-klassigen Polytechnischen Oberschule (POS). Ab Schuljahr 1956/57 gab es in Groß Köris eine 9. Klasse und ein Jahr später auch eine 10. Klasse.

1963 erhielt unser Ort das heutige Schulgebäude in der Berliner Straße 75.

Zur Demokratisierung des Schulwesens trat mit der Wende im Land Brandenburg ab Schuljahr 1991/92 ein neues Schulsystem in Kraft. In diesem System wurde Groß Köris Standort für die Grundschule (Klassenstufen 1 bis 6) und die Gesamtschule (Klassenstufen 7 bis 10). 2005 erhielt unsere Schule die Bezeichnung „Grund- und Oberschule Schenkenland“. Sie ist im Schenkenland der zentrale Schulstandort für die Klassenstufen 7 bis 10.

Die Entwicklung von Wissenschaft und Technik stellte und stellt immer höhere Anforderungen an den schulischen Lernprozess. Das hat zwangsläufig dazu geführt, dass sich der zeitliche Umfang der Schulausbildung erweitert und die Anzahl der Fächer erhöht hat. Die Struktur des Lehrstoffes und die Methoden seiner Vermittlung haben sich ständig verändert samt den sich daraus ergebenden Anforderungen an den Lehrkörper und die Schüler. Das zeigt sich besonders anschaulich in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg in der DDR und in der Zeit nach

der Wende. Ohne entsprechende Kenntnisse auf den Gebieten der Mathematik, der Naturwissenschaften und der Informatik kann heutzutage keine Schule den wachsenden Anforderungen des Lebens gerecht werden. Dabei zeigte und zeigt sich immer wieder, dass dies nur auf der Basis eines gefestigten Grundwissens möglich ist. Auch heute gilt uneingeschränkt: Niemand ist in der Lage, die Anforderungen des Lebens zu meistern, der nicht ordentlich lesen, schreiben und rechnen kann.

Unsere Schulgeschichte zeigt aber auch, dass Wissensvermittlung stets unter ganz konkreten gesellschaftlichen Verhältnissen erfolgt und deshalb der Lernprozess sich immer als Einheit von Bildung und weltanschaulicher Erziehung vollzogen hat. Jeder Staat ist bemüht, seine Bürger so auszubilden, dass sie im Sinne seiner gesellschaftlichen Ordnung und der geltenden Gesetze wirken können und wirken wollen.

Das Schulgehöft (1768 bis 1869)

Das Schulgehöft, in dem während der ersten 100 Jahre unserer Schulgeschichte der Unterricht stattfand, stand auf dem heutigen Grundstück Schulstraße 2. Zu ihm gehörten das einstöckige Schulhaus mit „Lehrzimmer“ und Wohnung für den Lehrer, ferner drei ehemalige Ställe, ein Hof, ein Garten, ein Brunnen und ein Backofen. Das Lehrzimmer war die ehemalige Bauernstube, die etwas vergrößert worden war. Dort befanden sich zwei Tische und 8 Bänke für die Kinder sowie ein kleiner Tisch und ein Schemel für den Lehrer. An „Lernmitteln“ waren vorhanden je eine Karte von Brandenburg und Deutschland, ein Globus, eine „Lesemaschine“ und Lesebücher für die untere Klasse. Daraus wird deutlich, dass der Unterricht unter sehr einfachen und bescheidenen Bedingungen stattfand und dass es im Lehrraum für Lehrer und Schüler sehr unbequem war und eng zugegangen sein muss. Unterrichtet wurde in den Fächern Lesen, Schreiben und Rechnen sowie Religion.

Es ist erstaunlich, dass sich das Schulgehöft über 100 Jahre erhalten hat und der Ort kein eigenes Schulgebäude baute. Angesichts wachsender Einwohnerzahlen war die Notwendigkeit eines eigenen Schulgebäudes, vor allem eines größeren Schulraumes, bereits 1818 deutlich geworden. Offensichtlich war die Gemeinde Groß Körös aber nicht in der Lage oder nicht willens, das dafür notwendige Geld bereitzustellen (zumal ja auch die Schweriner Kinder hier zur Schule gingen). Um das Raumproblem zu lösen, wurden 1818 die Schweriner Kinder nach Teupitz umgeschult. Dadurch sparte Groß Körös die Kosten für einen Schulbau. Der Leidtragende war der Groß Köröser Lehrer. Für den Schulbesuch musste damals Schulgeld gezahlt werden. Dieses Schulgeld war der Hauptteil der Einkünfte des Lehrers. Durch die Umschulung der Schweriner Kinder erhielt der Groß Köröser Lehrer nun plötzlich weniger Geld. Da die Gemeinde nicht bereit war, dem Lehrer einen Ausgleich in Geld zu zahlen, wurde ein Kompromiss vereinbart. Dieser sah vor, dem Lehrer „einen wüsten Ackerfleck, bestehend in Brachland“ zur persönlichen Nutzung zu überlassen und ihm „jährlich 16 Fuhren Dünger ... dorthin zu fahren“.

Es wäre vermessend, nach mehr als 200 Jahren rückblickend einzuschätzen, wie effektiv oder vielleicht auch uneffektiv der Schulunterricht damals unter den mehr als genügsamen Voraussetzungen war. Wir wissen, dass der Schulbesuch, besonders im Sommer, sehr unregelmäßig war. In den meisten Bauernhöfen mussten die Kinder in der elterlichen Wirtschaft helfen. Die Notwendigkeit des Schulbesuches wurde vielfach noch nicht erkannt. Mit Lesen und Schreiben hatten viele Bauern ihr ganzes Leben Schwierigkeiten. 1816 gab es in Groß Körös 15 Bauernhöfe.

Ein hier vorliegender Vertrag aus dem Jahr 1816 zeigt, dass nur 6 Bauern in der Lage waren, ihn mit ihrem Namen zu unterschreiben. 9 Bauern machten unter den Vertrag drei Kreuze, weil sie ihren Namen nicht schreiben konnten.

Die Schulbaracken (1946 bis 1963)

Vor einer fast unlösbaren Aufgabe stand die Gemeinde 1945 am Ende des Zweiten Weltkrieges. Durch Kriegseinwirkungen war die alte Schule abgebrannt. Dazu kam, dass ab Herbst 1945 der Unterricht in 8 Klassenstufen (und nicht mehr wie bisher in zwei Klassenstufen) durchzuführen war und Groß Körös 1946 Standort der Zentralschule für die benachbarten Gemeinden wurde. Groß Körös brauchte dringend Schulräume. Der Ausspruch des Ortskommandanten der Roten Armee gegenüber dem Bürgermeister: „Du musst bauen Schule! Wo?“ war offensichtlich nicht nur ein gut gemeinter Ratschlag, sondern Aufforderung zum Handeln. 1946 und 1948 wurden zwei Baracken auf dem heutigen Mucher Platz aufgestellt. In ihnen konnten 13 Räume als Klassenzimmer eingerichtet werden.

Auch die Frage der Lehrer musste gelöst werden. Für Lehrer mit faschistischer Vergangenheit war im Schuldienst kein Platz, und für den Unterricht in der Zentralschule in 8 Klassenstufen hätte der Vorkriegsbestand mit 2 Lehrern ohnehin nicht gereicht. Bis 1951 hatte sich ein neues Lehrerkollegium von 11 Lehrern gebildet, dem auch Laienkräfte und Neulehrer angehörten.



Lehrerkollegium (etwa 1953)
Hennig, Tillich, Retzlaff, Tyralla, Manthey (Köchin)
Hinz, Tyralla, Witt
Wogen, Mallé, Retzlaff, Eidam

Der Schulbetrieb in den Baracken war eine Notlösung mit vielen Provisorien. Die Holzbaracken waren für den Schulbetrieb eigentlich nicht geeignet, sie waren hellhörig, die Dielen knarrten und Unterrichtsstörungen konnten nicht vermieden werden, was immer wieder Anforderungen an die Lehrer und Schüler stellte. Dennoch ist anzumerken,

dass unter diesen komplizierten Bedingungen ein anspruchsvoller Unterricht erteilt wurde, der Übergang zur Zentralschule störungsfrei erfolgte und 1956 der Übergang von der 8-klassigen Volksschule zur 10-klassigen Polytechnischen Oberschule erfolgen konnte.

Der Schulneubau (1963)

Für einen Schulneubau hatte sich die Gemeinde bereits unmittelbar nach 1945 eingesetzt. Aber auch andere Gemeinden benötigten mehr Schulraum. Da Groß Körös die beiden Baracken hatte, wurden andere Gemeinden als dringender eingestuft. Nachdem 1960 eine Baracke durch Brand zerstört worden war, konnte der Schulneubau nicht länger hinausgeschoben werden. 1961 wurde mit tatkräftiger Unterstützung durch die Einwohner mit dem Bau unseres heutigen Schulgebäudes in der Berliner Straße 75 begonnen, in dem seit 1963 der Schulunterricht stattfindet.

Damit hatte unser Ort ein für damalige Verhältnisse modernes Schulgebäude erhalten, das im Vergleich zu den bisherigen Schulgebäuden ein bemerkenswerter Fortschritt war. Erstmals in der Schulgeschichte besaß unser Ort ein großes, mehrstöckiges Schulgebäude, ausgestattet mit hellen, wesentlich größeren Räumen, großen Fenstern und einer völlig neuen Einrichtung. Die Schule hatte 17 Unterrichtsräume. Neu und für Groß Körös erstmalig war, dass die Schule mehrere Fachunterrichtsräume bekam, u. a. einen Physikraum, einen Chemieraum und einen Werkraum. Der Schulneubau war das bis dahin bedeutendste Bauvorhaben unserer Schulgeschichte, mit dem eine Grundlage entstand für die Stellung, die unsere Schule heutzutage im Schenkenland einnimmt.

Die Grund- und Gesamtschule

Wesentliche Veränderungen im Schulsystem traten mit der deutschen Wiedervereinigung in Kraft. In der DDR war die Schulausbildung zentral geleitet und so angelegt, dass jeder Schüler – unabhängig von seiner persönlichen Veranlagung – zunächst alle 10 Klassenstufen der POS durchlaufen musste, bevor entweder die Berufsausbildung begann oder die Schulausbildung auf der erweiterten Oberschule (EOS) fortgesetzt wurde.

In der BRD ist die Schulausbildung Sache der Länder. Zur Demokratisierung des Schulwesens hat der Landtag von Brandenburg nach 1990 Gesetze beschlossen, um zu gewährleisten, dass die persönliche Veranlagung und Befähigung der Schüler im Lernprozess frühzeitig berücksichtigt wird und dieser deshalb durch Vielfalt und Vielgestaltigkeit gekennzeichnet sein muss.

Mit der Wende wurde Groß Körös Schulstandort für die Grundschule und die Gesamtschule. Die Grundschule mit den Klassenstufen 1 bis 6 vermittelt Grundwissen und ist verbindlich für alle Schüler. Eine Differenzierung setzt nach Klasse 6 ein (mit der Gesamtschule bzw. dem Gymnasium). Die Gesamtschule mit den Klassenstufen 7 bis 10 vermittelt eine Allgemeinbildung und bereitet die Schüler in der Regel auf die Berufsausbildung vor. Zur Förderung leistungsstarker Schüler wird, beginnend mit der 7. Klasse, der Unterricht in einzelnen Fächern leistungsdifferenziert in Grund- und Erweiterungskursen durchgeführt,

Der Kampf um die Turnhalle und die Erhaltung der Gesamtschule

Das Fehlen einer Turnhalle war bereits 1963, als die neue Schule gebaut wurde, als Mangel erkannt worden. Der Schulsport fand weiterhin provisorisch im Saal der Konsumgaststätte und später im Werkraum der Schule statt. Erst nach der Wende wurde nachgeholt, was seit mehreren

Jahrzehnten ein dringendes Erfordernis war. Allerdings fiel auch nach der Wende die Turnhalle dem Ort nicht in den Schoß, sondern musste hart erkämpft werden.

Im Schenkenland gab es nach der Wende zwei Standorte mit einer Gesamtschule (Halbe und Groß Körös). Wegen sinkender Schülerzahlen sollte eine Gesamtschule geschlossen werden. Beim Direktor des Amtes Schenkenland bestand die Auffassung, die Gesamtschule in Groß Körös zu schließen. Wie schon oft in der Schulgeschichte, setzten sich auch hier die Bürger des Ortes engagiert für die Belange ihrer Schule ein. Im Zusammenhang mit dem Kampf um die Turnhalle wurde 1995 der Förderverein der Grund- und Gesamtschule Groß Körös gegründet. Damit wurde das Anliegen auf eine breite demokratische Basis gestellt. Im Ergebnis zum Teil heftiger Auseinandersetzungen wurde Groß Körös der Standort für die Gesamtschule im Schenkenland und die Turnhalle konnte gebaut werden.

Die Turnhalle wurde 1998 eingeweiht. Als Mehrzweckhalle ermöglicht sie einen guten Schulsport. Wegen ihrer Kombinationsvielfalt ist sie auch ein viel und gern genutzter Stützpunkt des Sportvereins. Sie ist immer mehr zu einem Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens im Ort geworden.

Zur Schulgeschichte gehört die umfassende Rekonstruktion des Schulgebäudes in den Jahren 1998 bis 2001. Durch sie wurde das gesamte Schulgebäude komplett saniert. Alle Unterrichtsräume wurden neu eingerichtet. Neu entstanden ein Biologieraum und ein Computerkabinett, dem 2005 ein weiteres Computerkabinett folgte. Gegenwärtig verfügt die Schule über 28 Computer-Arbeitsplätze. Durch die Rekonstruktion ist unsere Schule zu einer modernen und gut ausgestatteten Bildungsstätte geworden.

Die Grund- und Oberschule Schenkenland

2005 wurden durch Gesetz die Gesamtschulen in Oberschulen geändert. Seitdem trägt unsere Schule den Namen „Grund- und Oberschule Schenkenland“. Dieser Name reflektiert ihre Stellung als Schulstandort für die Klassenstufen 7 bis 10 im gesamten Schenkenland.



Nach Abschluss der 10. Klasse können an unserer Schule die erweiterte Berufsbildungsreife, die Fachoberschulreife und die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberschule erreicht werden.

Seit 2000/01 besteht neben dem regulären Schulbetrieb ein besonderes Schulprojekt, das zusammen mit dem Kinder- und Jugenddorf Rankenheim verwirklicht wird. Mit diesem Projekt sollen Schulverweigerer, Bummler und konzentrationaschwache Schüler wieder an regelmäßiges Arbeiten herangeführt werden.

An der Groß Köröser Schule ist es seit Jahren üblich, dass Kinder mit Behinderungen in den Regelunterricht integriert

sind. Seit 2012 hat die Schule den Status einer Integrations- und Ganztagschule im Grundschulbereich.

Ab Schuljahr 2012/13 ist die Schule eine offene Ganztagschule für die Klassenstufen 1 bis 6.

Durch ihre Leistungen hat sich die Groß Köriser Schule zunehmend Anerkennung erworben und sich mit ihren Ergebnissen einen guten Ruf erarbeitet. Die Schulbehörden des Landes Brandenburg haben unserer Schule wiederholt überdurchschnittliche Ergebnisse bestätigt. Dafür gebührt in erster Linie der Lehrerschaft Anerkennung.

Gymnasiale Oberstufe?

Der Kreistag des Landkreises Dahme-Spreewald hat am 19.7.2017 und noch einmal am 6.12.2017 beschlossen, die Grund- und Oberschule Schenkenland in Groß Köris ab Schuljahr 2019/20 zu einem Schulzentrum mit gymnasialer Oberstufe zu entwickeln, in dem befähigte Schüler bis zum Abitur geführt werden. Das Lernangebot unserer Schule würde dann – beginnend mit der Grundschule – 13 Klassenstufen umfassen. Mit einer gymnasialen Oberstufe bekäme der Schulstandort Groß Köris eine weit in die Zukunft reichende Ausrichtung.

Der Verfasser hält die Einrichtung einer Abiturstufe in Groß Köris für eine kluge Entscheidung. Das ländliche Zentrum in der Region Teupitz/Groß Köris wird durch den künftigen Bevölkerungszuwachs weiter wachsen, als „fast-berlinnaher“ und verkehrsmäßig gut erreichbarer Raum wahrscheinlich mit hohem Tempo und mit Auswirkungen auf den gesamten Landkreis. Es werden also genügend Schüler vorhanden sein. Durch die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe in der Mitte des Landkreises werden sich die Schulwege verkürzen, zum Teil recht erheblich. Das entspricht den Interessen der hier lebenden Bevölkerung. Für den Schulstandort Groß Köris spricht auch, dass unser Schulgelände genügend Raum für einen evtl.

Erweiterungsbau bietet und an unserer Schule ein entwicklungsfähiges Lehrerkollegium besteht, das bereit ist, sich den mit der Erweiterung verbundenen Anforderungen zu stellen.

Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in Potsdam hat die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe in Groß Köris abgelehnt. Das Ministerium besteht darauf, dass „in der Abiturstufe vier siebente Klassen vorhanden sein müssen“, wofür es laut Ministerium „zur Zeit nicht genügend Schüler gibt“. Der Kreistag, der bei seinen bisherigen Beschlüssen von zwei siebenten Abi-Klassen in Groß Köris ausgegangen ist, hat am 14.2.2018 beschlossen, sich der Auffassung des Bildungsministeriums zu beugen und in Groß Köris keine gymnasiale Oberstufe einzurichten. Gleichzeitig soll anhand der Schülerzahlen jährlich überprüft werden, ob die Errichtung einer gymnasialen Oberstufe in Groß Köris möglich ist. Es bleibt also Hoffnung. Aber es bleibt auch die vorhandene „Wartstellung“ weiter bestehen. Das verunsichert die Eltern bei der Suche nach einer weiterführenden Schule und führt zu Verzögerungen bei notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen. Als Kernproblem bleibt die Frage, warum sich der Kreistag als gesetzgebende Körperschaft gegen die Auffassung des Bildungsministeriums nicht durchgesetzt hat. Vertrauen ist dadurch bei der Bevölkerung ganz sicher nicht aufgebaut worden.

In unserer 250-jährigen Schulgeschichte gibt es genügend Beispiele dafür, dass Fortschritte und Neuerungen erst nach energischem Kampf gegen vorhandene Widerstände und nur mit der nachhaltigen Unterstützung durch die Einwohner realisiert werden konnten. An die harten Auseinandersetzungen um den Schulneubau und die Turnhalle können sich viele Ortsbewohner noch gut erinnern. Es lohnt sich also, auch weiterhin beharrlich zu sein.

Friedmar John

Paten gesucht

Liebe Wander- und Naturfreunde

In meiner Eigenschaft als Vorsitzende des Schenkenland-Tourist-Vereins und Wanderwegewart im Schenkenländchen wende ich mich mit einer ungewöhnlichen Bitte an Sie.

In meinem Zuständigkeitsbereich, einem Landkreis voller Naturschönheiten, wachsen die Aufgaben, aber die tragenden Schultern werden schwächer und weniger.

Durch unseren Landkreis ziehen sich schon seit Jahren mehrere überregionale Wanderwege (Europa-Wanderweg E10, der 66-Seen-Wanderweg, der Fontane-Wanderweg, der Hofjagdweg). Daneben locken 11 lokale Rundwanderwege z. B. um den Klein Köriser See, oder den Tornower See, um nur zwei zu nennen. 2016 kam in Groß Köris der Radwanderweg Wustrickwiesen-Löptener Fenne hinzu. 2018 soll der Paul-Gerhard-Wanderweg von Mittenwalde nach Lübben folgen. Wenn auch manche Strecken mit den überregionalen Wegen zusammenfallen, ist es ein großes Netz von Wegen, das betreut werden muss.

Und hier nun meine Bitte an alle, die unsere nähere Heimat lieben und schätzen: Alle Wege müssen mindestens einmal im Jahr, besser im Frühjahr und im Herbst einmal

abgelaufen und kontrolliert werden. Und das schaffen ich und meine Helfer nicht mehr allein. Wir bitten Sie daher hiermit, sich als Pate für einen Weg und einen bestimmten Wegabschnitt zur Verfügung zu stellen.

Als Pate gehen Sie keine rechtliche Verpflichtung ein, niemand macht Sie verantwortlich, wenn der Zustand des Weges verbessert werden muss, niemand erwartet von Ihnen, dass Sie persönlich Hand anlegen (wenn Sie das wollen, werden wir Sie bestimmt nicht daran hindern).

Ich bitte Sie nur, dass Sie bei Ihren Spaziergängen ein besonderes Augenmerk auf Ihren Weg oder Wegabschnitt werfen. Fehlen Markierungen, Hinweisschilder? Anzeichen von Vandalismus? Müll? Aber auch besondere Hinweise auf besonders schöne Aussichtspunkte, Rastplätze, Abstecher, Tierbeobachtungsmöglichkeiten sind gefragt.

Um die Helfer (Paten) sinnvoll koordinieren zu können, bitte ich Sie, sich bei mir zu melden. Ich würde mich sehr freuen, Sie in unserem Kreis begrüßen zu können.

Rufen Sie mich bitte an: Tel 033766/2 18 14

Ihre

Jutta Spikalski

Jugendsozialarbeit im Amt Schenkenländchen

Wer sind eigentlich die Jugendsozialarbeiter im Amt Schenkenländchen? Welche Angebote für Kinder und Jugendliche gibt es? Welche Anlaufpunkte haben wir?

Wir sind, Madlen Langer die Jugendkoordinatorin im Amt sowie Dietmar Schultke, Jugendsozialarbeiter sowie kreisweiter Referent für historische Jugendbildung. Unsere Standorte sind die Grund- und Oberschule Schenkenland, der Jugendtreff in Märkisch Buchholz und die „Alte Schule“ in Halbe. Folgende Aufgabenbereiche haben wir: Beratung junger Menschen, offene Angebote, Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit, Unterstützung von Ehrenamt und Eigeninitiative sowie Fachberatung. Erweitert wird unsere Jugendarbeit durch eine enge Kooperation mit der Sozialpädagogin an Schule, Erika Schliep, die ihre Tätigkeit an der Grund- und Oberschule Schenkenland ausführt.

Dietmar Schultkes landeskreisweite Referententätigkeit in der historischen Bildung umfasst u.a. Projekttag zur Geschichte, Zeitzeugenbegegnungen und eine Arbeitsgemeinschaft.

Was ist 2017 passiert?

In Kooperation mit der Johanniter-Jugend und der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. waren wir zum Spielewochenende in Storkow und im Sommercamp in Lubmin. Bei diesen beiden Veranstaltungen wurden viele Workshops, Olympiaden und Mottoabende angeboten.

Des Weiteren unternahmen wir gemeinsam mit Jugendlichen zwei Gedenkstättenfahrten nach Marienborn und Helmstedt, bei denen wir uns die Grenzübergänge der DDR, ein ehemaliges Stasigefängnis in Magdeburg und verschiedene Museen angeschaut haben.

Neben verschiedenen Ferienangeboten wie z. B. ein Straßenfußballturnier, Streetdance und Kinobesuche, haben wir einen Thementag in Kooperation mit der Grund- und Oberschule Schenkenland sowie dem Tannenhof e.V. zum Thema „Computerspiele“ organisiert.

Unser umfangreichstes Projekt war die Jugendwahl im Amt Schenkenländchen unter dem Motto: „WOW – wählen oder wat?“ und fand zum zweiten Mal im Amtsgebiet statt. Hier konnten Kinder und Jugendliche ab 12 Jahre ihr Votum zur Bundestagswahl abgeben. Die Ergebnisse wurden, ebenso wie zur Bundestagswahl für Erwachsene, ausgezählt, zusammengefasst und veröffentlicht. Die Wahlbeteiligung lag bei stolzen 25 %.

Projekttag zur historischen Bildung mit Zeitzeugengesprächen fanden mit folgenden Schulen statt: Elisabeth-von-Schlieben Grundschule, der Grund- und Oberschule Schenkenland und der Grundschule Golßen.

Als regelmäßiges Angebot haben wir die Tischtennis/Badminton AG ins Leben gerufen. Die Arbeitsgemeinschaft findet jeden Montag in der Turnhalle in Halbe in der Zeit von 15.15–16.30 Uhr statt.

Das Jahr 2017 endete mit einer 48-Stunden-Aktion in Märkisch Buchholz. Wir organisierten mit Kindern und Jugendlichen, an einem langen Wochenende, den Aufbau eines neuen Jugendtreffs. Unterstützt wurden wir von Eltern, Bürgern und der Stadt Märkisch Buchholz. Der Treff befindet sich in der „Alten Schule“ im Franz Fühmann Literatur- und Begegnungszentrum. Die Teilnehmer der 48-Stunden-Aktion kauften die Möbel, bauten die einzelnen Möbelstücke auf, gestalteten die Wände, richteten ein Büro ein und machten die Räumlichkeiten sauber.

Die letzte Veranstaltung in 2017 – „Check in compact“ – fand im Jugendbildungszentrum Blossin statt. Das JBZ Blossin bietet dieses Angebot jedes Jahr im Dezember an. An diesem Wochenende hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, an verschiedenen Workshops wie z. B. Streetdance, Boxen, Theater, Comic oder Sport teilzunehmen.

Für 2018 haben wir folgende Angebote geplant:

- Spielewochenende in Beeskow im April 2018
- Internationale Jugendaustausch (Erstbegegnung) – Deutsch-Polnischer-Jugendaustausch im Jugendbildungszentrum Blossin für Schüler/innen der 8. und 9. Klasse der Grund- und Oberschule Schenkenland im Juni 2018
- Sommercamp in Lubmin im Juli 2018
- 1. Gedenkstättenfahrt zum Menschenrechtszentrum Cottbus in den Sommerferien
- 2. Gedenkstättenfahrt in den Herbstferien
- Internationaler Jugendaustausch (Zweitbegegnung) – Deutsch-Polnischer-Jugendaustausch in Danzig für Schüler/innen der 8. und 9. Klasse der Grund- und Oberschule Schenkenland im November 2018
- „Check in compact“ im Jugendbildungszentrum Blossin im Dezember 2018
- Jeden Montag „Tischtennis/Badminton AG“ in der Turnhalle in Halbe zw. 15.15–16.30 Uhr ab 5. Klasse (nicht während der Ferienzeit)
- Arbeitsgemeinschaft zur historischen Bildung als offenes Angebot

Sollten Sie Interesse an einem oder mehreren unserer Angebote haben, können Sie sich jederzeit mit uns in Verbindung setzen. Gerne können Sie sich auch unter folgender Facebookseite Joko Madlen Langer über weitere Angebote erkundigen.

Madlen Langer

Amt Schenkenländchen

Jugendkoordinatorin

Tel: 0151/27616583

E-Mail: madlen.langer@amt-schenkenlaendchen.de

Dietmar Schultke

Amt Schenkenländchen

Referent für historische Bildung/Jugendsozialarbeiter

Tel: 0151/54379246

E-Mail: dietmar.schultke@amt-schenkenlaendchen.de





**Regionalverband
Mittel-Brandenburg e.V.**

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband
Mittel-Brandenburg e.V.

Erich-Weinert-Straße 45
15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 03375 / 25 78 - 0
Telefax: 03375 / 25 78 - 12
Internet:
www.asb-mittel-brandenburg.de
E-Mail:
info@asb-mb.de

Unser Zeichen: PM-DB-Angebot

Pressekontakt: Anja Briese
(PR-Referentin)
03375 / 25 78 - 40

Datum: 04.01.2018

MEDIENINFORMATION

Hilfe für Demenzkranke und deren Angehörige

ASB-Demenzberatung bietet Betroffenen auch 2018 vielfältige Unterstützungsangebote

Königs Wusterhausen Auch im neuen Jahr bietet die Demenzberatung des ASB Mittel-Brandenburg vielfältige Beratungs- und Unterstützungsleistungen für demenziell Erkrankte und deren Angehörige an, um Betroffene aufzufangen, den Umgang mit Erkrankten zu erleichtern und um Angehörige von der intensiven Pflege zu entlasten.

Die Krankheit Demenz stellt das Leben auf den Kopf – sowohl für die Betroffenen, als auch für deren Angehörige. Sie geht mit einer zunehmenden Verschlechterung der geistigen Fähigkeiten einher. Betroffene finden sich nicht mehr in den eigenen vier Wänden zurecht oder erkennen Angehörige nicht mehr. Am Ende steht der vollständige Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit. Ein selbstständiges Leben ist nicht mehr möglich, da beispielsweise lebensnotwendige Handlungen, wie Essen und Trinken, vergessen werden. Für pflegende Angehörige bedeutet dies eine enorme emotionale Belastung, denn neben dem zunehmenden Pflegeaufwand ist die Krankheit oftmals mit einer Wesensveränderung der Person verbunden. Angehörige sind mit dieser Situation oft überfordert und auf Unterstützung angewiesen. Beim ASB Mittel-Brandenburg finden sie Hilfe. Das Angebot reicht dabei von individuellen Beratungen rund um das Thema Demenz und zum neuen Pflegestärkungsgesetz (PSG II) über Gesprächsrunden zum Austausch unter Gleichgesinnten bis hin zu Sportangeboten für Demenzkranke und deren Angehörige.

In der **Frühbetroffenen**gruppe, die immer dienstags von 10 bis 13 Uhr in Königs Wusterhausen stattfindet, treffen sich Menschen mit einer beginnenden Demenzerkrankung zum Erfahrungsaustausch und für gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge. Die Betreuung der Teilnehmer erfolgt durch eine professionelle Gruppenleitung und geschulte, ehrenamtliche Helfer. Für Angehörige findet jeden dritten Montag im Monat von 17 bis 19 Uhr die **Angehörigengruppe** in Königs Wusterhausen statt, um sich auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Die **Sportgruppe „Mit Sport dabei“** trifft sich immer donnerstags von 10 bis 11 Uhr in Königs Wusterhausen. Angeleitet durch einen erfahrenen Übungsleiter können sich Demenzkranke hier in geschütztem Rahmen unter Gleichgesinnten fit halten. Für sportliche Aktivitäten in der Natur bietet sich die **Nordic-Walking-Gruppe** für Demenzkranke und deren Angehörige an, zu der neue Teilnehmer herzlich eingeladen sind. Die Läufer treffen sich dazu vor dem Gebäude der ASB-Demenzberatung in Königs Wusterhausen. Über die aktuellen Lauftermine informieren die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle gern auf Anfrage.

Darüber hinaus findet zwei Mal jährlich die **Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“** statt, in der die Teilnehmer wertvolle Tipps für den Umgang mit Erkrankten, Antworten auf rechtliche Fragen sowie praktische Hilfestellungen erhalten, um den Alltag mit den Betroffenen zu meistern.

Zudem verfügt die ASB-Beratungsstelle über ein regionales Netzwerk an speziell für den Umgang mit Demenzkranken geschulten, ehrenamtlichen Helfern. Diese beschäftigen sich stundenweise mit den Erkrankten und bereichern auf diese Weise deren Alltag. Pflegende Angehörige werden dabei entlastet. Sie finden Erholung und ein wenig Zeit für sich selbst.

Für alle Fragen rund um das Thema Demenz stehen die Mitarbeiterinnen der ASB-Demenzberatung in Königs Wusterhausen, Frau Breitmann und Frau Wendland, persönlich zur Verfügung. Sie geben Tipps und Empfehlungen für den Umgang mit Betroffenen, vermitteln ehrenamtliche Helfer zur Entlastung von Angehörigen und informieren über die vielfältigen Unterstützungsangebote des ASB. Die Beratung findet entweder in den Räumen der Demenzberatung in Königs Wusterhausen, in den Räumen der ASB-Sozialstation in Märkisch Buchholz, im Mehrgenerationenhaus in Schönefeld oder aber auf Wunsch auch zuhause statt. Weiterführende Informationen zu den Kosten und Voraussetzungen sowie persönliche Beratungstermine erhalten Interessierte direkt bei Frau Breitmann und Frau Wendland unter der Telefonnummer 03375 / 21 313-21 oder per E-Mail unter demenzberatung@asb-mb.de.

BILDMATERIAL



Bild 1 „ASB-Nordic-Walking-Gruppe.jpg“
Gemeinsam unter Gleichgesinnten erkunden die Teilnehmer der ASB-Nordic-Walking-Gruppe die reizvolle Natur am Nottekanal in Königs Wusterhausen.



Bild 2 „Wendland_Breitmann.jpg“
Ansprechpartnerinnen der Demenzberatung: Katja Wendland (li) und Annette Breitmann (re).

Bilder: ASB Mittel-Brandenburg
Text: A. Briese (ASB Mittel-Brandenburg)

Informationen zum ASB Regionalverband Mittel-Brandenburg e.V.

Der ASB Regionalverband Mittel-Brandenburg e.V. ist als gemeinnützige Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation im Herzen Brandenburgs tätig. Er ist sowohl politisch als auch konfessionell unabhängig. Der Arbeiter-Samariter-Bund und seine Mitglieder engagieren sich im gesamten Spektrum der sozialen Hilfe.

Mit unseren stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Diensten sowie vielen anderen Angeboten unterstützen wir Senioren und hilfsbedürftige Menschen. Die Betreuung und Förderung von Menschen mit Behinderungen sowie von Kindern und Jugendlichen, vielfältige Beratungen und innovative Projekte gehören ebenfalls zu unseren Aufgaben.

Darüber hinaus engagieren wir uns in vielen Bereichen des Rettungsdienstes – von Rückholddienst über den Katastrophenschutz und die Wasserrettung bis hin zur Ausbildung in Erster Hilfe.

Unser Regionalverband ist seit dem 20. September 1990 in der Region tätig, zählt mittlerweile über 5.300 Mitglieder und gehört mit seinen mehr als 50 Einrichtungen zu den größten Arbeitgebern in der Mitte Brandenburgs.



Einladungen der Ev. Kirchengemeinden Teupitz und Groß Köris



Gottesdienste sonntags, 10.00 Uhr,
im 14tägigen Wechsel zwischen Teupitz und Groß Köris.

Mittagsgebete, 12.00 Uhr,
ebenfalls im Wechsel

Weitere Informationen

in den Schaukästen und im Gemeindebrief

Pfarramt: Pfarrer Nico Steffen, Kirchstraße 3, 15755 Teupitz

Tel.: 033766 62262, eMail: pfarrer.steffen@kkzf.de www.kkzf.de/teupitz

Gottesdienste rund um das Osterfest 2018:

Gründonnerstag,	29.03.,	18.00 Uhr	Tischabendmahl, Groß Köris
Karfreitag,	30.03.,	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Groß Köris
		14.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Teupitz
Osternacht,	31.03.,	22.30 Uhr	Feier der Osternacht mit Abendmahl, Teupitz
Ostersonntag,	01.04.,	09.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Bläsern und Chören (im Anschluss Ostereiersuchen für Kinder), Teupitz
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst (im Anschluss Ostereiersuchen für Kinder), Groß Köris.

Termine für die Gottesdienste zur Jubelconfirmation (goldene, diamantene ...):

16.09.,	10.00 Uhr	Teupitz
23.09.,	10.00 Uhr	Groß Köris – Anmeldung bitte über das Pfarramt

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen:

	22.04.,	10.00 Uhr	Bläsergottesdienst mit den Bläserchören unseres Kirchenkreises, Groß Köris
Pfingstsonntag,	20.05.,	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Teupitz
Pfingstmontag,	21.05.,	14.00 Uhr	ökumenischer Fahrradgottesdienst von Teupitz über Schwerin nach Groß Köris
Gemeindefest Teupitz,	24.06.,	14.00 Uhr	Festgottesdienst
		17.00 Uhr	Musical mit Kinder- und Jugendchor
Gemeindefest Groß Köris,	01.07.,	14.00 Uhr	

Konzerte:

20.05.,	17.00 Uhr	Nacht der offenen Kirchen, Familienkonzert, danach interessante Programmpunkte in den Kirchen unserer Region, Teupitz siehe Aushänge und Flyer;
26.05.,	15.00 Uhr	Konzert mit dem Volksinstrumentenorchester Berlin, Groß Köris
09.06.,	19.00 Uhr	Konzert mit dem Schmöckwitzer Kammerorchester, Teupitz
07.07.,	19.00 Uhr	Gesang und Orgel, Teupitz
04.08.,	19.00 Uhr	Von Tango Argentino bis Tango Nuovo, Teupitz
19.08.,	19.00 Uhr	"J'ai vu le loup" – Eine Klangimprovisation; Teupitz

Katholische Gemeinde „Maria Stern“

Wir feiern jeden Samstag um 17.00 Uhr einen Vorabendgottesdienst (in der geraden Woche eine HI. Messe und in der ungeraden Woche einen Wortgottesdienst).

Unsere Gottesdienstzeiten zum Osterfest:

Samstag,	17.03.	16.30 Uhr	Kreuzwegandacht, anschl. Wortgottesdienst in Schwerin zum 5. Fastensonntag – MISEREOR-Sonntag
Palmsonntag,	24.03.	17.00 Uhr	HI. Messe in Schwerin
Gründonnerstag,	29.03.	17.00 Uhr	Feier des letzten Abendmahles, anschl. Agape in Schwerin
Karfreitag,	30.03.	15.00 Uhr	Die Feier vom Leiden und Sterben des Herrn in Lübben, (Wir bilden Fahrgemeinschaften)
Ostersonntag,	01.04.	08.00 Uhr	HI. Messe in Schwerin
Ostermontag,	02.04.	10.00 Uhr	HI. Messe in Lübben

Kurzfristige Termine können Sie dem Schaukasten am Eingang unseres Pfarrgrundstückes entnehmen, ebenso die Kontaktdaten zu den Ansprechpartnern für Ihre Anliegen.



Andrea & Wilfried Peetz

präsentieren die große
Frühlingsgala

29.04.2018 16:00 Uhr Sporthalle Groß Köris
15:00 Uhr Kaffee & Kuchen

**Karten: Tel.: 033766 / 41755, Postagentur Exler,
Pension Schwalbennest - Groß Köris, Frau Gabriel,
Seestr. - Schwerin, Augenoptik Kasperski - Teupitz**

ANZEIGEN

Wir bitten um Verständnis, dass an dieser Stelle keine Anzeigen erscheinen, da es einige Unstimmigkeiten bei der Abrechnung gab.

Deshalb bitten wir alle die Ihre Anzeige weiterhin in den Teupitzer Nachrichten platzieren wollen, sich per Mail an Herrn Thomas Tappert unter der E-Mail thomas.tappert@teupitz.de zu wenden.



**Wir wünschen Allen
ein schönes Osterfest**